

ZIBB

Zentrum Information Beratung Bildung
Frauen für Frauen e.V.

JAHRESBERICHT 2021



Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) – Frauen für Frauen e.V.

Steinschönauer Straße 4b, 64823 Groß-Umstadt

Telefon: 06078 - 782377

E-Mail: info@zibb-umstadt.de

Website: <https://zibb-umstadt.de>

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) – Frauen für Frauen e.V.



Bildquelle: <https://pixabay.com>

***„In Dir muss brennen,
was Du in anderen entzünden willst.“***

(St. Augustinus Aurelius)

Good-Practice-Beispiel auf dem Online-Portal für Kommunen der Bertelsmann Stiftung mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeit - Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“ www.wegweiser-kommune.de und auf europäischer Ebene: European Website on Integration“ (EWSI) gelistet https://ec.europa.eu/migrant-integration/integration-practice/gela-gemeinsam-leben-und-arbeiten-im-landkreis-darmstadt-dieburg_de

Zertifiziert durch



Projekte



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT UND DANK	5
ZENTRUM INFORMATION BERATUNG BILDUNG (ZIBB) – FRAUEN FÜR FRAUEN E.V.	9
Struktur, Aufgaben und Ziele	9
Team	9
Organigramm	12
AUF EINEN BLICK: LEISTUNGSBESCHREIBUNG 2021	13
STATISTIK UND EVALUATION	18
Evaluation und Erfolgskontrollen	18
Statistik für den Beratungsbereich	19
Statistik für den Bildungsbereich	20
ARBEITSBEREICHE IM EINZELNEN	21
Information	21
Beratung	21
Bildung	30
PROJEKTE	32
Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helfer*innen	33
Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)	38
Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE) im Landkreis Darmstadt-Dieburg	45
Existenzgründung <i>(seit 2021 in loser Kooperation mit Social Business Women e.V. (SBW))</i>	49
<i>(seit 2021 in loser Kooperation mit Social Business Women e.V. (SBW))</i>	49
Bildung Alleinerziehender Netzwerk Computer Arbeit (BiANCA)	50
REACT-EU: Perspektiven 4.0 – Initiative ländlicher Raum	55
Netzwerk Alleinerziehende Darmstadt Dieburg (NEa)	57
Weitere Aktivitäten	61
VERNETZUNG UND GREMIENARBEIT	64
FINANZIERUNG	66
IMPRESSUM	68

VORWORT UND DANK

Sehr geehrte Leser*innen,

danke, dass Sie sich für uns interessieren und sich jetzt Zeit zum Lesen nehmen. Seit einer gefühlten Ewigkeit beeinflusst das Corona-Virus mit den daraus erwachsenden Konsequenzen und Nebenwirkungen weitgehend unseren Alltag - beruflich wie privat. Die Freude über den Erfolg geglückter Arbeit und das gemeinsame Engagement steht hinter der Corona-Krise manchmal blass da. Mit so viel Unsicherheit und gleichzeitigem Abwägen von wissenschaftlichen Erkenntnissen; mit sozialen, ökonomischen und politischen Folgen.

Die Corona-Pandemie zeigt, wie wichtig die hauptsächlich von Frauen ausgeübten Tätigkeiten für die Wirtschaft sind. Es waren und sind immer noch überwiegend die Frauen, die den *Laden* am Laufen halten - mit all den bezahlten, unbezahlten, unterbezahlten und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Geschlechterwirksame Haushaltsführung? Noch ein Entwicklungsland. Homeschooling? Mütter als unbezahlte Lehrerinnen und damit die Xte Rolle im Frauenalltag obendrauf! Anerkennung der Mehrfach-Leistungen und Aufwertung von Sorge und Dienstleistungsarbeit, die die Frauen oft bis zur Erschöpfung leisten, sind überfällig.

Mit Corona hat die Digitalisierung einen starken Schub erfahren und ist im Alltag gegenwärtig. Ohne Zugang spüren Menschen scharfe Ab- und Ausgrenzung. Frauen haben nicht immer Zugang in die digitale Welt und ob sie zu mehr Geschlechtergerechtigkeit führt, ist fraglich. Wir haben eher eine Verfestigung in traditionellen Rollenmustern wahrgenommen.

Unsere Arbeitsorganisation und Bildungs- und Beratungsformate haben wir der aktuellen Situation jeweils angepasst. Auch in Pandemiezeiten waren wir als Anlaufstelle für die Frauen da und konnten Hilfe und Austausch sicherstellen. Wir haben alle schnell dazu gelernt und eine gute Balance zwischen analogen und digitalen Angeboten entwickelt. In unseren Projekten ermöglichen wir Frauen unterschiedlicher Herkunft und Bildung den Zugang zu Lern-, Denk- und Begegnungsräumen. Tradiertes und aktuelles Wissen stellen wir in aller Vielfalt umfänglich zur Verfügung. Informationen und Lernprozesse werden lebendig gestaltet und erfahrbar, Beratung für (fast) alle Lebenslagen, Coaching, Vorträge, Sprachkurse, Workshops, Seminare, psychosoziale und traumasensible Beratung sind zentrale Elemente.

Wir sind in zahlreichen Netzwerken und Kooperativen aktiv und stellen Räume für selbstorganisierte Gruppen zur Verfügung. Damit unterstützen wir auch aktives Handeln und die Vernetzung von Frauen, regional und überregional. Seit unserer Gründung bringen sich immer wieder viele Geld- und Zeit-spender*innen ein. Ein dickes und herzliches DANKESCHÖN für das außerordentliche Engagement, die Solidarität, Kreativität und die tatkräftige, ungebrochene produktive Arbeit der Mitarbeiter*innen, aller Vereinsmitglieder sowie Unterstützenden.

Das Kernthema unserer Arbeit ist die Stärkung und Befähigung von Frauen, ihr ganzes Potenzial zu entwickeln, in der Gesellschaft sichtbar und hörbar zu sein und ein selbstbestimmtes, couragiertes Leben zu führen.

Das neue Projekt BIANCA ist gut gestartet und förderte 22 alleinerziehende Frauen.

In NeW werden insbesondere Migrantinnen im ganzheitlichen Sinne begleitet und unterstützt und bekommen erste Berührungspunkte mit dem Arbeitsleben.

Im erfolgreichen Best Practice Projekt NeW/ GeLA haben bisher 52 Frauen teilgenommen und 19 eine weiterführende Perspektive erhalten.

Im Projekt PWE haben wir Corona bedingt unser Ziel angepasst. 22 neue Teilnehmerinnen haben wir mit 249 Coachingstunden erfolgreich in den beruflichen Wiedereinstieg, die Existenzgründung und/oder in Weiterqualifizierung begleitet und 20 Frauen in 101 Beratungsstunden nachbetreut. Hier wird der Zusammenhang zwischen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und zuverlässiger Kinderbetreuung sehr deutlich. Monatlang waren KITA und KIGA seit dem Lockdown geschlossen und viele Mütter haben sich darüber hinaus im Homeschooling engagiert. Bewerbungsaktivitäten und Gespräche haben erst im frühen Herbst 2021 wieder zugenommen.

Wir hatten alle Hände voll zu tun: Unsere Beratungsstunden haben sich um 73% gesteigert, während die Anzahl der zu beratenden Frauen um 16% zunahm. Wir sehen darin einen kausalen Zusammenhang zu den Auswirkungen der Maßnahmen im Zuge der Pandemiebekämpfung. Mit zusätzlichen Projekten steigerten sich auch die Anzahl der Unterrichtseinheiten um 24%.

Ohne Moos nix los und ohne Herz kein Puls 😊 DANKE

Um handlungsfähig zu bleiben, kam es darauf an, schnell die technischen und digitalen Lösungen sowie organisatorische Grundlagen auch für digitales Lernen parat zu haben.

Mit diesem Anliegen haben wir tatkräftige finanzielle und ideelle Unterstützung bekommen. Allen voran durch die Spenden der Sparkasse Dieburg und deren Spendenplattform [www. einfach. gut. Machen.](http://www.einfach.gut.Machen.), der Bürgerstiftung und der Maskeninitiative Groß-Umstadt, von Privatpersonen und einem Groß-Umstädter IT-Unternehmen. Bereits 2019 konnten wir durch Spenden der Bücherraben, Groß-Umstadt, der NANNAS Groß-Umstadt und der ENTEGA Stiftung unseren IT-Schulungsraum updaten.

Im Dezember hat uns das Unternehmen FAIRTREAT auf Anregung unseres Bürgermeisters Herrn Joachim Ruppert mit einer Spende von 1000 € unterstützt, die dem Netzwerk der Alleinerziehenden zugutekommen.

Diese gemeinschaftlichen Ambitionen ermöglichen, dass auch benachteiligte, besonders belastete und bedürftige Frauen die Technik und der digitale Zugang zu unseren virtuellen Lern- und Beratungsplattformen zur Verfügung stehen. Teilhabe, Chancengerechtigkeit, Lernerfolge und Integration in den Arbeitsmarkt sind damit wirksam spürbar.

Die Geldspenden und Angebote der Einrichtung ermöglichen den Teilnehmerinnen der Projekte, mobile Endgeräte zu nutzen und in einer modernen und leicht zugänglichen Arbeitsumgebung zu lernen, Bewerbungen zu schreiben, ohne an finanziellen Mitteln zu scheitern und so am modernen digitalen Leben teilzunehmen.

Nichtsdestotrotz benötigen wir noch einige Spenden, um alle Teilnehmerinnen* mit mobilen Endgeräten auszustatten.

Zusammenhalt ist ein wichtiges Ziel und wir geben Raum für soziales und professionelles Handeln.

Solidarisches MITEINANDER ist ansteckend.

Wir danken den großzügigen Spender*innen für den Ausbau des „Digitalen Meilensteins“ und für die Aufrechterhaltung unseres Netzwerkes für Alleinerziehende.

Vielen Dank für das Vertrauen und die Wertschätzung unserer Arbeit.

Onlineerreichbarkeit der Spender*innen unter:

<https://www.sparkasse-dieburg.de/>

<https://www.sparkasse-darmstadt.de/>

<https://www.entega-stiftung.de/>

<https://www.buecherraben.de/>

<https://nannas.de/>



FAIR >> TREAT



Unser Projekt ist nun auch europaweit als nachahmenswertes Beispiel auf der „Europäischen Webseite für Integration“ (EWSI, europa.eu) gelistet.

Good-Practice-Beispiel auf dem Online-Portal für Kommunen der Bertelsmann Stiftung mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeit - Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“ www.wegweiser-kommune.de und auf europäischer Ebene:

European Website on Integration“ (EWSI) gelistet https://ec.europa.eu/migrant-integration/integration-practice/gela-gemeinsam-leben-und-arbeiten-im-landkreis-darmstadt-dieburg_de

Uns fördern:

- die Stadt Groß-Umstadt, die uns mit einem Betriebskostenzuschuss unterstützt,
- der Landkreis Darmstadt-Dieburg, der unsere Arbeit mit institutionellen Mitteln sowie mit zielgruppengebundenen Zuschüssen und Co-Finanzmittel fördert
- das Land Hessen, das uns über die kommunalisierten Mittel einen Zuschuss gewährt und das Projekt „Traumasensible Beratung für Migrantinnen und zugewanderte Frauen“ sowie das Projekt „Netzwerk Wiedereinstieg (NEW) mit seinem Teilprojekt „Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA) ermöglicht und die Projekte „Bildung Alleinerziehender-Netzwerk-Computer-Arbeit (BiANCA) und - ganz neu - „REACT-EU: Perspektiven 4.0 – Initiative ländlicher Raum“ fördert und
- unsere Mitgliedsfrauen, Spender*innen, Sponsor*innen und Nutzer*innen

Die Projekte werden im vorliegenden Bericht ausführlich dargestellt.

Unterstützt und begleitet werden wir durch den fachlichen Beirat der Stadt Groß-Umstadt, viele langjährige Kooperationspartner*innen, von ehrenamtlichen Vorstandsfrauen, die das Team mit hohem zeitlichem Aufwand kompetent unterstützen und weiteren ehrenamtlich Tätigen, die uns mit vielen Handreichungen und Dienstleistungen helfen und natürlich den Mitarbeiterinnen der Einrichtung, die mit viel Engagement zu deren Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung beitragen.

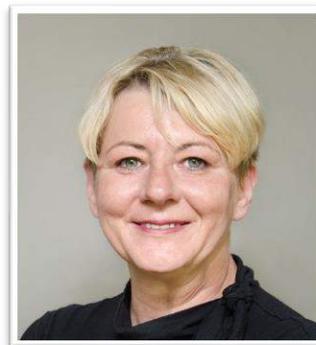
Wir denken mit Wertschätzung, Respekt und Sympathie an Joachim Ruppert, der viel zu früh im Dezember 2021 verstarb. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Mit freundlichen Grüßen

Helma Klosok-Steinmeyer
- Vorstandsmitglied -



Andrea Balmerth
- Geschäftsleitung -



Groß-Umstadt, März 2022

ZENTRUM INFORMATION BERATUNG BILDUNG (ZIBB) - FRAUEN FÜR FRAUEN E.V.

Struktur, Aufgaben und Ziele

Frauen für Frauen e.V. arbeitet seit 1985. Seit 1987 ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. 1986 konnte das erste „Autonome Frauenzentrum“ unter dem Dach des Vereins in Groß-Umstadt eröffnet werden. 2005 wurde es in „Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB)“ umbenannt.

Der Verein hat sich zur Aufgabe gesetzt, Frauen jeden Alters und sozialer Schichtzugehörigkeit frauenspezifische Informationen, Beratung und Bildung zugänglich zu machen, unter Berücksichtigung der Besonderheiten des ländlich strukturierten Raumes.

Gleiche Chancen für Frauen und Männer am Arbeitsmarkt, Berufsrückkehr und Wiedereinstieg sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bilden seit jeher einen Arbeitsschwerpunkt.

Unser Spektrum umfasst ein breites Arbeitsfeld. Neben den Angeboten für unsere Nutzerinnen und Klientinnen engagieren wir uns in vielen verschiedenen Gremien, Netzwerken und Projekten mit dem Ziel, neben der Einzelfallhilfe und -unterstützung auch strukturelle Verbesserungen zu erreichen.

Team



Die **Leitung** des Zentrums liegt bei



Andrea Balmerth *(Vollzeit)*

Geschäftsleitung, Personalführung, QM-Beauftragte, Projektkoordination und Projektleitung, Konzeptentwicklung und Antragswesen, Budgetplanung und Controlling, Gremienarbeit, Beratung bei Trennung, Scheidung und Existenzsicherung, Programmplanung, Projektdurchführung

Die **operativen Ebene** obliegt



Nadine Baier *(Teilzeit)*

Buchhaltung und Rechnungswesen, Finanzadministration der Projektmittel, Personalverwaltung, Verwendungsnachweise und Jahresabschlüsse, Arbeitssicherheit



Bianca Keim *(Teilzeit)*

Veranstaltungsmanagement, Büroorganisation und Betreuung und Durchführung 'Netzwerk Alleinerziehende (NEa)', Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Auf der **pädagogischen Ebene** arbeiten



Ruth Werbeck *(Teilzeit)*

Projektmitarbeiterin 'Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)'



Anja Mügge *(Teilzeit)*

Projektmitarbeiterin 'Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)', 'Bildung Alleinerziehende Netzwerk Computer Arbeit (BiANCA)' und zuständig für den Bereich 'Digitale Kompetenzen' und REACT-EU: Perspektiven 4.0 - Initiative ländlicher Raum



Christine Schuhmeier-Billig *(Teilzeit)*

Projektmitarbeiterin 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)' und REACT-EU: Perspektiven 4.0 - Initiative ländlicher Raum



Karen Käppel *(Teilzeit)*

Projektmitarbeiterin 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)' und REACT-EU: Perspektiven 4.0 - Initiative ländlicher Raum



Anna Gigante *(Teilzeit)*

Sprachunterricht 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)'



Carmen Popii *(Teilzeit)*

Digitale Kompetenzen 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)' und REACT-EU: Perspektiven 4.0 - Initiative ländlicher Raum

Die Stundenanteile entsprechen 4,78 Stellen Vollzeitäquivalent.

und als weitere Beraterinnen

Bärbel Wenzel *(freie Mitarbeiterin)*

Eva Hartard *(freie Mitarbeiterin)*

Dagmar Marianne Zeiß *(freie Mitarbeiterin)*

und

weitere Honorarkräfte/ Freie Mitarbeiterinnen

bei der Umsetzung des allgemeinen Bildungsprogramms, der Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise

Alle Beraterinnen verfügen über unterschiedliche Aus- und Weiterbildungen und ermöglichen es so, ein inhaltlich breites Beratungsangebot aufrecht zu erhalten, was unserem satzungsgemäßen Ziel entspricht, den Besonderheiten des ländlichen Raumes mit seiner eingeschränkten Infrastruktur Rechnung zu tragen, indem wir viele Themen und Problematiken vor Ort aufarbeiten können.

Im Juni 2020 schieden Liliane Wildner und Brigitte Bauß aus der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit aus. Helma Klosok-Steinmeyer und Regine Zimmer wurden einstimmig als Nachfolgerinnen gewählt.

Mitgliedsfrauen aus unterschiedlichen Fachgebieten bilden einen Fachlichen Beirat und stehen bei Bedarf dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen beratend und unterstützend zur Seite. Einmal jährlich trifft sich das Gremium zur Klausur und legt dabei auch die Vereinsziele des kommenden Jahres mit fest.

Ein Frauenbeirat, dem Vertreterinnen der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien, eine Vertreterin des Magistrats sowie die Frauenbeauftragte der Stadt Groß-Umstadt angehören, begleitet die Arbeit des Frauenzentrums. Die Treffen finden mindestens zweimal jährlich statt.

Organigramm



AUF EINEN BLICK: LEISTUNGSBESCHREIBUNG 2021

Zielgruppe

- Frauen jeden Alters und jeder sozialen Schichtzugehörigkeit im ländlich strukturierten Raum.

Ziele der Einrichtung

- Umsetzung der Chancengleichheit
- Vermittlung von frauenspezifischer Information, Beratung, Bildung
- Integration in das Erwerbsleben
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bezeichnung der Leistung

1. Projekte 2021 in chronologischer Folge

- ´Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)`, (ab 01.07.2015)
- ´Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen`, (ab 01.01.2016)
- ´Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)`, (ab 01.01.2020)
- ´Bildung Alleinerziehender Netzwerk Computer Arbeit (BiANCA)`, (ab 01.11.2020)
- ´REACT-EU: Perspektiven 4.0 – Initiative ländlicher Raum`, (ab 01.11.2021)
- ´Netzwerk Alleinerziehende Darmstadt-Dieburg (NEa)´

2. Beratung

- Berufliche Beratung
- Psychosoziale Beratung
- Beratung in finanziellen Notlagen / Trennung und Scheidung
- Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung
- Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen

3. Bildungsprogramm

- Kurse / Seminare
- Vorträge
- Workshops / offene Angebote / angeleitete Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise

4. Gremienarbeit und Netzwerke

- Teamsitzungen und Geschäftsführungssitzungen, monatlich
- Frauenbeirat Stadt Groß-Umstadt, 3x jährlich
- Frauenkommission des LK DA-DI, 3x jährlich
- Fachbeirat SGB II, 4x jährlich
- Diverse Netzwerke, in unterschiedlichen Intervallen

Art der Leistung

Projekte

- zum beruflichen Wiedereinstieg und zur Arbeitsmarktintegration für unterschiedliche Zielgruppen *(siehe Projektteil)*

Berufliche Beratung

Berufliche Orientierung und **Wiedereinstieg**

- Konfliktlösung am Arbeitsplatz
- Arbeitsplatzsicherung
- Weiterbildungsberatung
- Mobbing
- Bewerbungstraining und -coaching
- Kompetenzfeststellung
- Coaching für Fach- und Führungskräfte
- Existenzgründungsberatung
- Vermittlungsmanagement
- Elternzeitberatung
- etc.

Psychosoziale Beratung / Präventions- und Interventionsangebote

- Beratungskonzept ist als lösungsorientiertes Kurzzeitangebot zu verstehen
(1 bis maximal 6 Beratungsgespräche pro Frau)
- Prozessbegleitende Unterstützung in Krisensituationen
- Weitervermittlung an spezialisierte Institutionen, wie z. B. Wildwasser, pro familia
- Methoden: Systemische Beratung und Therapie, Verhaltens- und Gestalttherapie
- NLP - auf Basis der feministischen Therapie

Problemstellungen

- Allgemeine Lebensberatung
- Krisenintervention
- Beziehungsberatung
- Beratung für Mütter
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Krisenhilfe bei sexuellem Missbrauch und Gewalterfahrungen
- Essstörungen
- Orientierungsberatung für Neubürgerinnen

Beratung in finanziellen Notlagen / Trennung und Scheidung

- Orientierungsangebot für Frauen, um über Hilfsangebote innerhalb der bestehenden Gesetzgebung zu informieren.

Mobile Trennungs- und Scheidungsberatung

- In Kommunen des Landkreises

Traumatasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen und ehrenamtliche Helfer*innen

Kursangebote / Workshops / Vorträge

- zur beruflichen Qualifizierung
- Gesundheit
- Informationsreihen
- Vorträge
- angeleitete Gesprächs- und (Selbst-)Hilfegruppen
- Sprachkurse für Migrantinnen
- Angebote für bestimmte Zielgruppen

Weitere besondere Aktivitäten 2021

- Aktion auf dem Marktplatz Groß-Umstadt zum Internationalen Frauentag am 08. März 2021
- Neugestaltung der Homepage unter der Berücksichtigung der Barrierefreiheit

Räumliche Gegebenheiten / Einzugsgebiet

- Zentrale Lage in der Stadtmitte, die Stadtteile sind durch öffentliche Verkehrsmittel sehr gut angebunden, ebenso gute Anbindung nach Dieburg, Reinheim, Otzberg, Babenhausen, Schaaheim und Darmstadt.
- Das Zentrum verfügt über 3 Seminarräume für 10 bis 16 Personen mit eigener PC-Schulungsumgebung, einem separaten Beratungszimmer, 3 Büroräumen und 1 Sozialraum.
- Das Zentrum wird von Frauen aus dem gesamten Landkreis Darmstadt-Dieburg frequentiert.

Quantität der Leistung

- Bürozeiten: montags – freitags 09.00-12.00 Uhr (*Kernarbeitszeit*)
Auch ohne Voranmeldung finden Frauen die Möglichkeit, sich zu informieren.
- Beratungen: Nach vorheriger Terminabsprache; Orientierung zeitlich an den Bedingungen der Klientinnen.
- Beratungen, Kurse und Seminare finden vormittags, nachmittags und abends statt.
- Durchführung von Blended-Learning-Angeboten

STATISTIK	Anzahl
Nutzerinnen/Stunden	
Beratungsstunden persönliche Anwesenheit	1025 (+75%)
Beratungsstunden telefonisch/online	ca. 400
Gesamt	1425
Ratsuchende Frauen Anwesenheit	217 (+16 %)
Ratsuchende Frauen telefonisch/online inkl. Informationsbereich	ca. 1000
Gesamt	1217
Unterrichtseinheiten	2440 (+ 28%)
Teilnehmerinnen Veranstaltungen/ Gruppen/Seminare/Vorträge, usw.	277 (- 4%)
Nutzerinnen gesamt	ca. 1494

Qualität / Besonderheit der Leistung und Wirtschaftlichkeit

Strukturqualität

- Hauptamtliche Mitarbeiterinnen mit fachspezifischer Fort- und Weiterbildung
- Teilnahme an Tagungen und Gremien
- Ca. 10 freiberufliche Mitarbeiterinnen mit langjähriger Erfahrung und nachgewiesener Qualifikation

Prozessqualität

- Zertifizierung nach **AZAV und Weiterbildung Hessen**
- Nachhaltigkeitskonzept
- Diversity-Management-Konzept
- Hygienekonzept
- Interner fachlicher Beirat (Qualitätszirkel)
- Teamsitzungen
- Klausurtagungen
- Fort- und Weiterbildungen (*nach Weiterbildungsplan*)

Vernetzung und Teilnahme an Gremien

- Frauenbeirat der Stadt Groß-Umstadt
- Kommunale Frauenbeauftragte
- Frauenforum des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Beraterinnen-Netz des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenkommission des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Fachbeirat SGB II des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- VHS des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Frauenzentren und Frauenbildungseinrichtungen
- Bildungsregion Darmstadt-Dieburg
- Arbeitskreis Arbeitsmarktchancen für Frauen des Landkreises Darmstadt-Dieburg
- Vielfaltsstrategie und Runde Tische Groß-Umstadt (*2021 nicht stattgefunden*)

Ergebnisqualität

- Evaluation (durch systematische Befragung der Teilnehmerinnen)
- Zertifizierung nach AZAV und Weiterbildung Hessen
- Jahresbericht

Einzigartigkeit

- in der Breite des Angebotes:
 - Beratungs-, Präventions- und Interventionsangebote
 - Berufsorientierung
 - Qualifizierung
- Selbsthilfe im strukturschwachen Ostkreis des Landkreises auch für besonders benachteiligte und nicht leistungs- Gruppen (Alleinerziehende, Migrantinnen, usw.) bei hohen Qualitätsstandards
- einzig zertifizierter Frauenbildungsträger nach AZAV im Landkreis
- gute Kenntnisse des regionalen Arbeitsmarktes und gute Vernetzung
- intensive Gremien- und Netzwerkarbeit

Wirtschaftlichkeit und Effizienz

Rund 1500 Nutzerinnen erhalten ein qualifiziertes Angebot vor Ort. Durch eine gute Verzahnung der Angebote gelingt es, mit kleinem Budget ein wirkungsvolles Angebot zu erzielen.

Dokumentation der Arbeit

- Bildungsprogramm (2021 kein Printprodukt)
- Homepage
- Jahresbericht

Projektberichte

- Projektabhängige Dokumentation nach Anforderungen

Finanzierung

- Projektmittel
- Stadt Groß-Umstadt: Betriebskostenzuschuss
- Landkreis Darmstadt-Dieburg: Institutionelle Förderung
- Land Hessen: Kommunalisierte Mittel / aufgestocktes Sozialbudget
- Kurseinnahmen
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden

STATISTIK UND EVALUATION

Evaluation und Erfolgskontrollen

Evaluation und insbesondere Erfolgskontrollen in der Beratungsarbeit sind immer wieder schwierig.

Der Prozess des Wiedereinstiegs nimmt häufig sehr lange Zeit in Anspruch, bis er zum gewünschten Ergebnis führt, gerade wenn Qualifizierung und Ausbildung gefordert sind.

Erfolgskontrollen fragen meist nur den Zeitraum eines halben Jahres ab. Evaluation bedeutet viel Arbeit. Mit standardisierten Verfahren der Projekte PWE, NeW und BiANCA können wir die Erfolge der Projektteilnehmerinnen gut evaluieren. Aber auch hier ist der Abfragezeitraum eingengt. Die Verweildauer im Projekt `Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)` ist maximal 6 Monate. Nicht allen Frauen reicht diese Zeit.

„Wir erleben es immer wieder, dass Teilnehmerinnen erst später in den Arbeitsmarkt einmünden.“

Der Grundstein wurde durch die Arbeit im Projekt gelegt, aber diese Teilnehmerinnen sind im Monitoring nicht als vermittelt erfasst.“

Mit der Verzahnung unserer Angebote und der Schaffung einer Dienstleistungskette partizipieren Frauen unter Umständen an unterschiedlichen Programmen. Dieser Effekt ist gewollt und beabsichtigt, kann jedoch im Einzelfall dazu führen, dass eine Teilnehmerin in zwei Programmbausteinen registriert ist.

Beispiel

Programme werden nach Vorgabe der Förder*innen unterschiedlich evaluiert, zum Beispiel nach Programmbausteinen innerhalb des Programmes, nach Beratungsstunden, nach Kopf oder nach Ergebnis.

In den folgenden Statistikeilen unterscheiden wir daher einmal nach den unterschiedlichen Programmen und geben einen Gesamtüberblick.

Statistik für den Beratungsbereich

Persönliche Anwesenheit in Zeitstunden 2021

Zuordnung	Stunden	Anzahl der Personen
Regelangebot	91	76
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt 'Traumasensible Beratung für geflüchtete Frauen und Migrantinnen'	61	25
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt 'Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)' und 'Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg - Perspektive mit Doppelklick' (GeLA 4.0)	243	52
Anzahl der Beratungsstunden aus dem Projekt 'Bildung Alleinerziehender Netzwerk Computer Arbeit (BiANCA)', inkl. Bagatellfälle	275	22
Anzahl Beratungsstunden Projekt 'Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)'	350	42
Gesamt	1025	217

Entwicklung der Beratungsgespräche mit persönlicher Anwesenheit

	2018	2019	2020	2021
Gesamt	646	770	585	1025
% gegenüber Vorjahr	+ 10%	+19%	-14%	+ 75%

Statistik für den Bildungsbereich

Entwicklung der Anzahl der Teilnehmerinnen und Unterrichtseinheiten

	2019		2020		2021	
	TN	UE	TN	UE	TN	UE
Kurse / Vorträge / Workshops / Infoveranstaltungen	162	244	76	199	56	128
Selbsthilfegruppen Inkl. Netzwerk Alleinerziehende (NEa) und Kinder	208	53	106	77	97	67
GeLA 4.0 plus 15 Tage Berufspraktikum (Projektende 30.04.2020)	25	1155	12	293	-	
NeW Netzwerk Wiedereinstieg (ab 01.01.2020)	-		30	1093	52	1488
PWE Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen Onlineseminare	26	183	33	219	22	150
					28	39
BiANCA Bildung Alleinerziehender Netzwerk Computer Arbeit			-		22	568
SBW Social Business Women	23	37	31	25	-	
Gesamt	444	1672	288	1906	277	2440

ARBEITSBEREICHE IM EINZELNEN

Auftrag der Einrichtung ist es, frauenspezifische Information, Beratung und Bildung zu bieten. Dieses Angebot wird in unterschiedlichen Kontexten umgesetzt.

Grundsätzlich steht unsere Leistung allen Frauen des Landkreises Darmstadt-Dieburg offen. Dieses **Regelangebot** finanziert sich im Wesentlichen aus den Mitteln der Stadt Groß-Umstadt (Betriebskostenzuschuss) und des Landkreises Darmstadt-Dieburg (institutionelle Mittel).

Information

Wir sind zuständig für frauenspezifische Information, besonders in einer ländlich strukturierten Gegend.

In verschiedenster Form stellen wir Informationen aus allen Frauen betreffenden Bereichen zur Verfügung. Diese können aufklären, erklären, hinweisen, vermitteln und zu eigenem Weiterdenken und Handeln anregen.

Aus Gründen der Arbeitseffizienz erfassen wir den Informationsbereich nicht statistisch. Auf der Basis von Stichproben gehen wir aber von ca. 1000 vorwiegend telefonischen Kontakten aus (4-5 Anrufe pro Arbeitstag).

Beratung

Die Beratung umfasst vier Hauptbereiche:

- Psychosoziale / allgemeine Lebensberatung / Krisenhilfe
- Berufliche Orientierung / Neu- oder Wiedereinstieg in den Beruf / Coaching /
- Existenzgründung
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Beratung in finanzieller und sozialer Notlage

Die Problemstellungen in den Beratungen werden komplexer; die Maßnahmen im Zuge der Pandemie hinterlassen tiefe Spuren. Viele Beratungsgespräche ziehen darüber hinaus eine große Nachbereitungszeit und aktive Hilfe nach sich. Die Beratungsgespräche werden

von den hauptamtlichen, pädagogischen Kräften mit Unterstützung von qualifizierten, erfahrenen Therapeutinnen auf Honorarbasis geführt. Sie finden sowohl während der Öffnungszeiten als auch nach Vereinbarung außerhalb dieser Zeiten statt.

Tatsächlich überschneiden sich die einzelnen Beratungsbereiche in der Praxis. Statistisch wird immer das vorherrschende Thema erfasst.

„Im Jahr 2021 wurden 1025 Beratungsgespräche mit persönlicher Anwesenheit durchgeführt. Das sind 75% mehr als 2020.

Dieses Niveau ist 2022 nicht zu halten!“

Zum einen haben wir mit dem Auslaufen des Projektes Perspektive Wiedereinstieg (PWE) eine versierte Beraterin verloren, zum anderen liegt unser Schwerpunkt 2022 auf dem Bereich Digitalisierung, um uns zukunftsfähig aufzustellen.

Bei bestehender Suchtproblematik, Schuldenregulierung nach dem Insolvenzrecht sowie erlebter sexualisierter Gewalt, vermitteln wir in der Regel an spezielle Stellen weiter. Dies ist oft mit Wartezeiten verbunden, in denen wir in akuten Fällen die zwischenzeitliche Betreuung übernehmen.

Fragen der Existenzsicherung sind in allen Beratungsbereichen ein dominantes Thema. Die Frauen nehmen oft längere Anfahrtswege in Kauf, um in unsere Einrichtung zu gelangen, da im Zuge der Kürzungen der Hessischen Landesregierung von 2004 das Hilfs- und Beratungsangebot besonders im ländlichen Raum nachhaltig reduziert wurde.

Psychosoziale und allgemeine Lebensberatung, Krisenhilfe und Trennungs- und Scheidungsberatung

Folgende Problemstellungen werden hier bearbeitet:

- Familienkonflikte / Erziehungsschwierigkeiten / Gewalterfahrungen
- Partnerschaftsprobleme / Trennungswünsche / Entscheidungsfindung
- Trennungsverarbeitungshilfen / rechtliche und finanzielle Information bei Trennung,
- Lebenskrise / Depression / Überlastungssituation / Mobbing am Arbeitsplatz,
- Neuorientierung / Kontaktsuche / Sinnfindung beim Älterwerden / Essstörungen / Krisenintervention / usw.

Das Beratungskonzept ist als Kurzzeitangebot zu verstehen. Es bietet fachliche Begleitung auf einem Stück des Lebensweges. Es können (maximal) sechs Beratungstermine einschließlich Erst- und Abschlussgespräch in Anspruch genommen werden.

Vorrangiges Ziel ist, die Frauen bei der Lösung des aktuellen Konflikts zu unterstützen, ihre Eigenständigkeit zu stärken und so schnell wie möglich wieder unabhängig von professioneller Hilfe zu machen. Dies funktioniert in der Regel sehr gut. Wenn eine Frau das Bedürfnis nach tiefergehender therapeutischer Hilfe erkennt, unterstützen wir sie bei der Suche nach geeigneten Therapeutinnen und informieren über finanzielle Regelungen.

An dieser Stelle verweisen wir auf unser Bildungs- und Programmangebot. Es ist erkennbar, dass ein Teil des Gruppen- und Kursangebotes und der Vortragsveranstaltungen - aus den in der Beratung angesprochenen Themen - abgeleitet wurden. Mit dieser Absicht verfolgen wir unter anderem das bildungspädagogische Ziel, Frauen die Erkenntnis zu vermitteln, dass sie mit ihrem individuellen Problem nicht allein sind.

Für individuelle Problemlagen gibt es in aller Regel auch gesellschaftspolitische Faktoren, die die Rolle der Frau in Familie, Beruf und Gesellschaft dominieren und nicht nur das Individuum betreffen. Gleichwohl fängt jeder Schritt zur Veränderung beim eigenen Selbst an. Und so dienen sowohl Beratungs- als auch Kursangebote der Unterstützung und Hilfestellung der Einzelnen zur besseren Bewältigung der momentanen Lebenssituation.

Beratung zur beruflichen Orientierung, Neu- oder Wiedereinstieg, Coaching und Existenzgründung

Die Gespräche dienen der ausführlichen Abklärung der Qualifikationen, der Entscheidungsfindung bezüglich eines zu wählenden Berufsfeldes, der Klärung der persönlichen Lebensbedingungen, ob und wann eine Berufstätigkeit sinnvoll und wünschenswert erscheint, sowie der Information über Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Region.

Darüber hinaus erhalten Frauen Anregung und Hilfe zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen und zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs. Wir coachen Frauen zielorientiert. Ein Prozess kann sich auf eine Stunde beschränken oder über einen mehrmonatigen Zeitraum erstrecken. In diesem Fall erhalten die Frauen konkrete Arbeitsaufträge, so dass die Spanne zwischen den Terminen größer sein kann.

Diese berufliche Beratung versteht sich nicht als Konkurrenz zur Berufsberatung der Arbeitsagenturen, sondern als eine Art Vorstufe zur Motivations- und Entscheidungsklä rung, um so gezielter und sicherer Wünsche vortragen zu können.

Unsere Nutzerinnen haben vielfach eine lange Berufsunterbrechung hinter sich und sind nicht sofort auf dem Arbeitsmarkt vermittelbar. Es benötigt oft viel Zeit und häufig eine Weiterbildung oder Auffrischungsqualifizierung.

Häufig brauchen Frauen auch nach der Arbeitsaufnahme Hilfe, um den Arbeitskontext, die Arbeitskultur und die Organisation zu verstehen und bei Vereinbarkeitsproblemen von Familie und Beruf Lösungen zu finden.

Frauen, die mit dem Gedanken spielen, sich beruflich selbstständig zu machen, erhalten erste Klärungshilfe. Motivation, Bilanz der eigenen Kompetenzen sowie die Erstellung eines „roten Fadens“ dienen als Entscheidungshilfen.

Mit den Projekten ´Existenzgründung in Kooperation mit Social Business Women (SBW)´ und ´Perspektive Wiedereinstieg Potenziale erschließen (PWE)´ ist es uns gelungen, für den Bereich Existenzgründung und für die Zielgruppe der Wiedereinsteigerinnen gesonderte Programme zu erschließen. Teilnehmerinnen aus den Beratungen werden bei entsprechender Eignung und Voraussetzung in diese Programme aufgenommen.

Beratung in finanzieller und sozialer Notlage

Dieses Beratungsangebot richtet sich an Frauen, die (häufig in Trennungs- und Scheidungssituationen) in eine finanzielle und soziale Notlage geraten sind.

Es bietet die Möglichkeit, sich über bestehende Hilfsangebote innerhalb der Gesetzgebung zu orientieren. Die Komplexität der Thematik bedingen einen fundierten Wissensstand.

In Zusammenarbeit mit den **kommunalen Frauenbeauftragten** und dem **Verein Frauen helfen Frauen und femkom Darmstadt** bieten wir Beratung auch „mobil“ im **Landkreis** an. Die Beratungsgespräche finden dann üblicherweise in den Räumen der kommunalen Frauenbeauftragten vor Ort statt; seit März 2020 optional auch telefonisch und digital.

„Die Themen der Beratungen sind nicht neu. Die Entwicklung seit März 2020 wirkt in vielen Bereichen jedoch wie ein Brandbeschleuniger.

Isolation, Angst, Überforderung, Erschöpfung, Wut führen zu Hilflosigkeit, Lähmung, Resignation, psychischen und somatischen Erkrankungen und im schlimmsten Fall zur Gewalt.

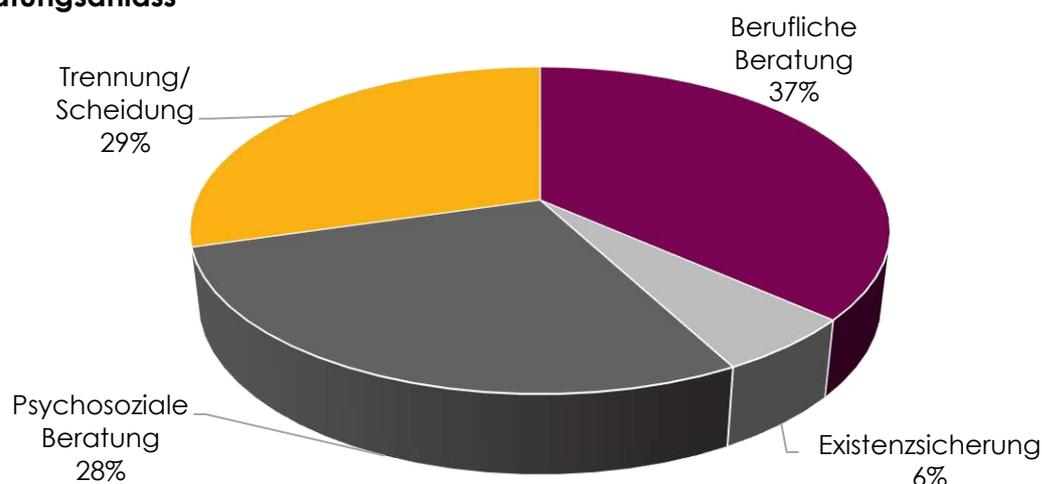
Dies schlägt sich auch in unserer Arbeit nieder. Bis April 2021 wurde Kontakt vornehmlich per Telefon aufgenommen - in Charakter einer `Krisenhotline`.“

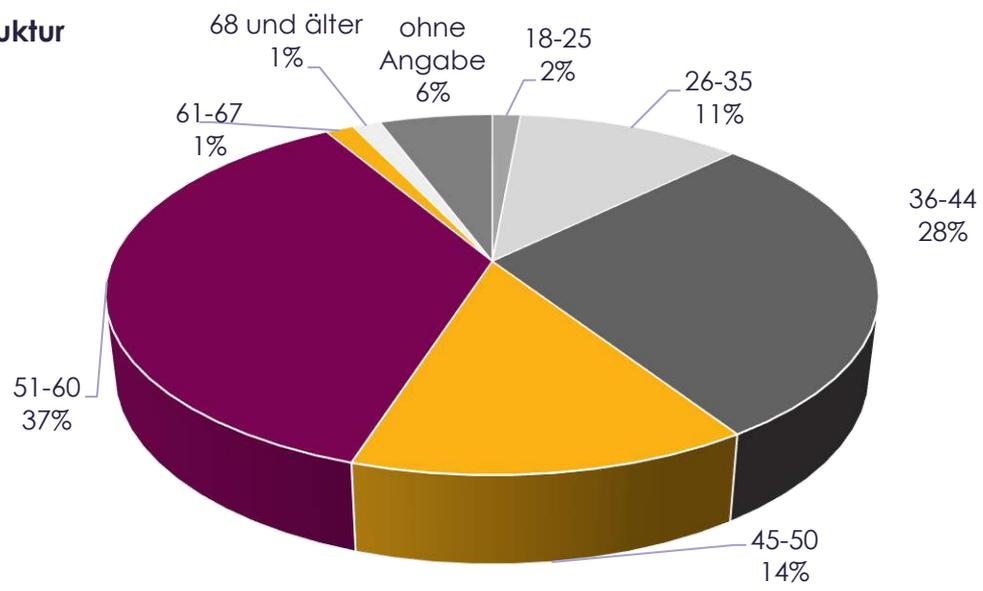
Zu persönlichen Kontakten kam es verstärkt erst wieder ab Mai 2021.

Die folgenden Diagramme bilden 85 Beratungsgespräche mit 71 Frauen ab, die als Kurzeitangebot zu verstehen sind und deren Nutzerinnen nicht in ein bestehendes Projekt eingesteuert wurden. Sie sollen einen Hinweis zur Sozialstruktur geben. Erfasst sind die Beratungen, die persönlich oder digital mit einer Dauer von mindestens 1 Stunde durchgeführt wurden. Nicht eingeflossen sind die ca. 400 telefonischen Kurzberatungen, die wir statistisch nicht in dem Maße erfassen. Wir gehen jedoch davon aus, dass die Lebenslagen und Sozialstruktur vergleichbar sind.

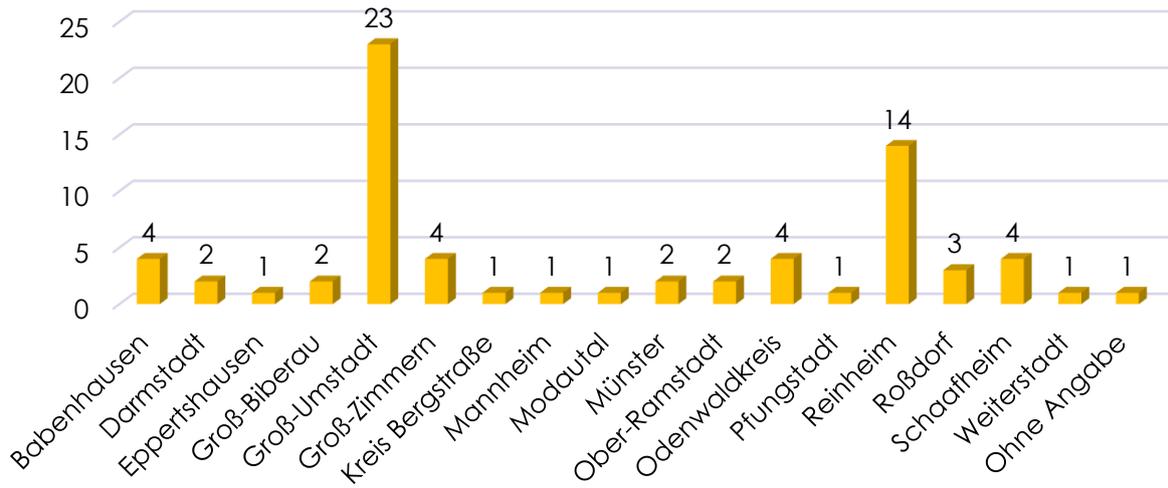
In der Projektarbeit wird ebenfalls zu den oben genannten Themen beraten. Diese Teilnehmerinnen und die Beratungseinheiten werden gesondert dem jeweiligen Projekt zugeordnet.

Beratungsanlass

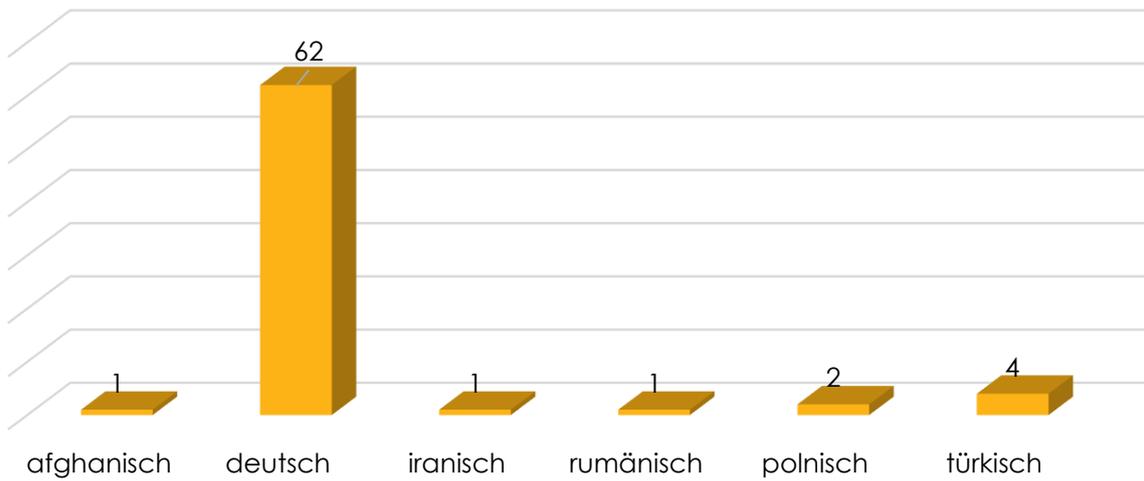


Alterstruktur

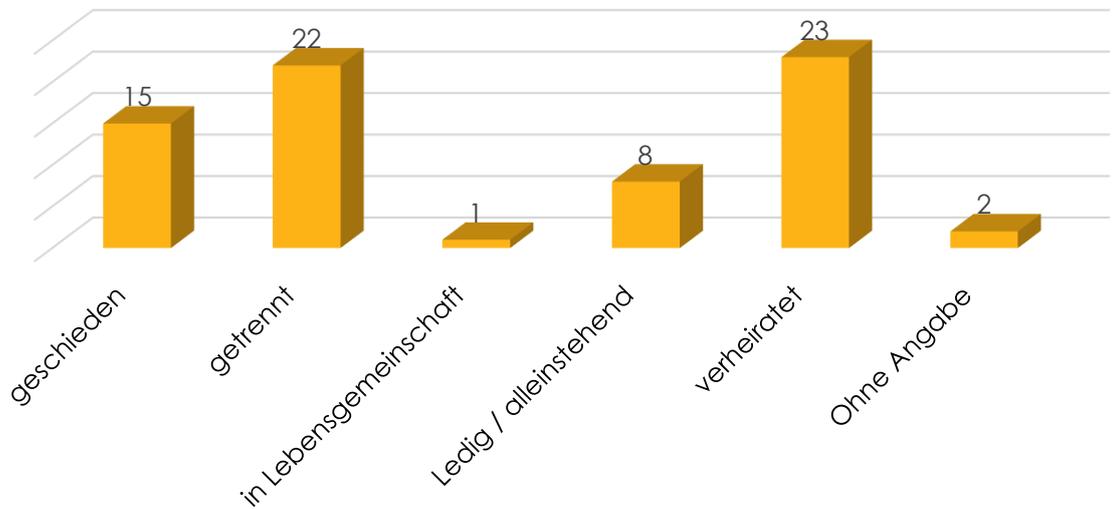
Wohnort



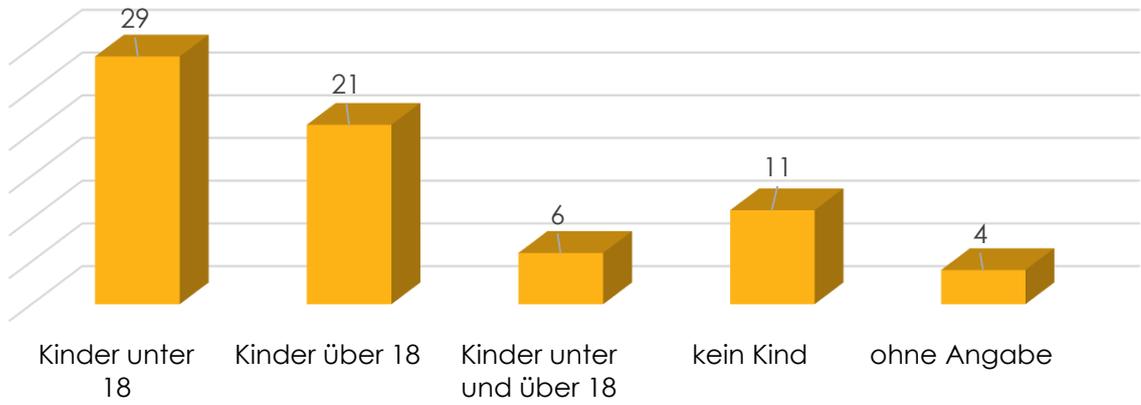
Nationalität



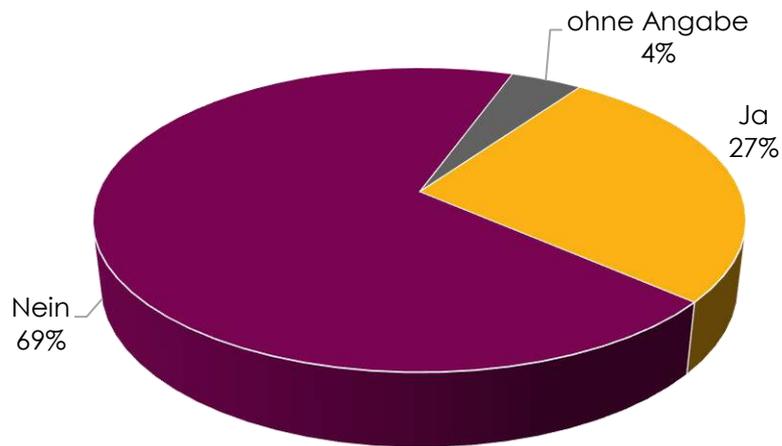
Familienstand



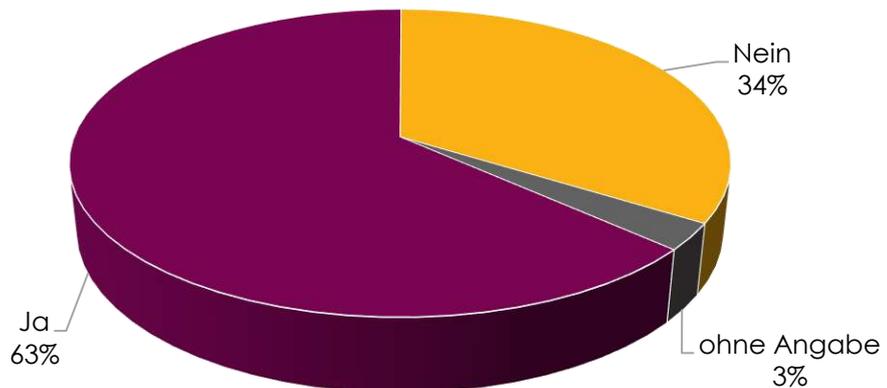
Kinder unter/über 18



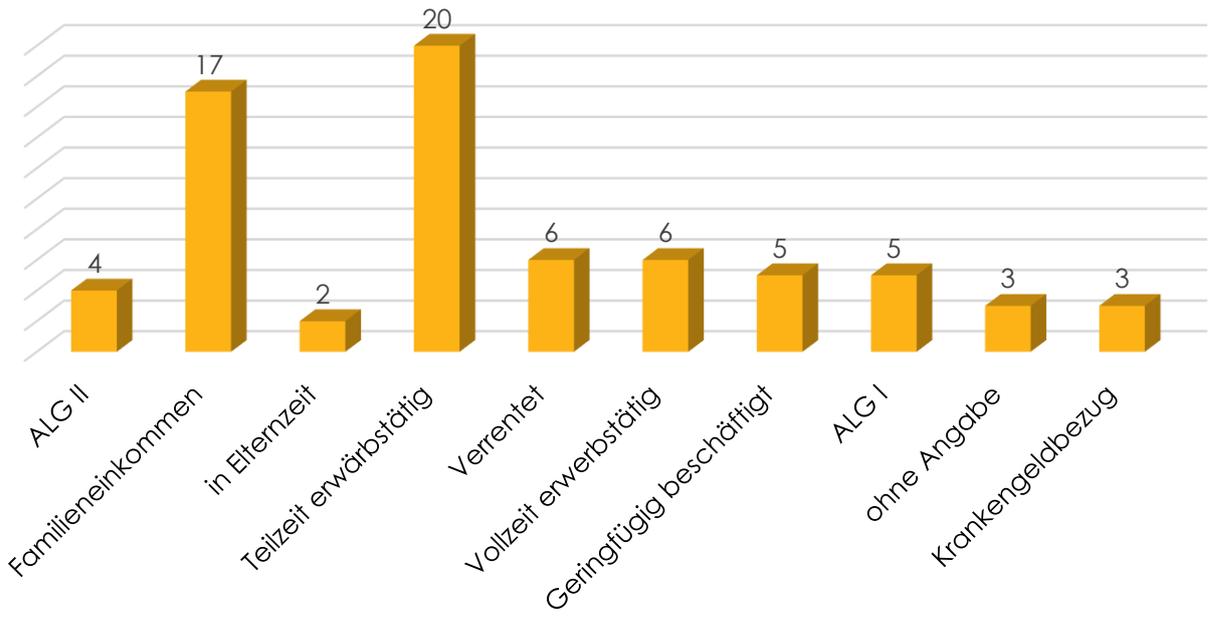
Alleinerziehend



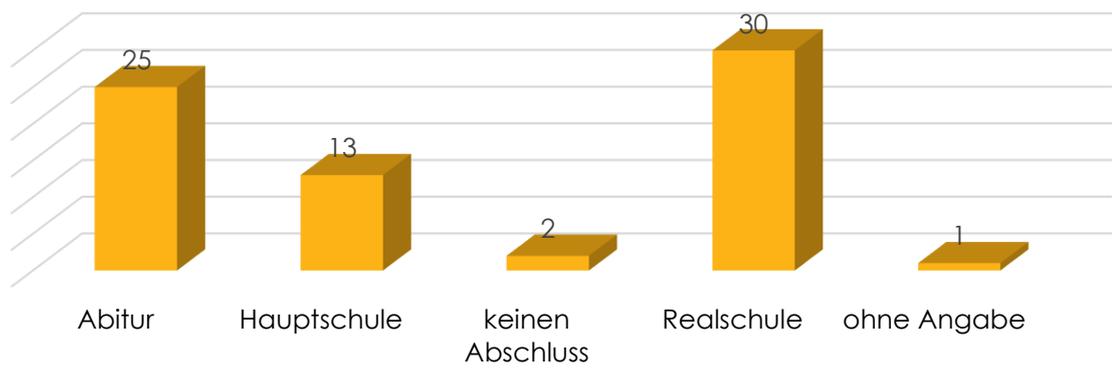
Berufsrückkehrerin



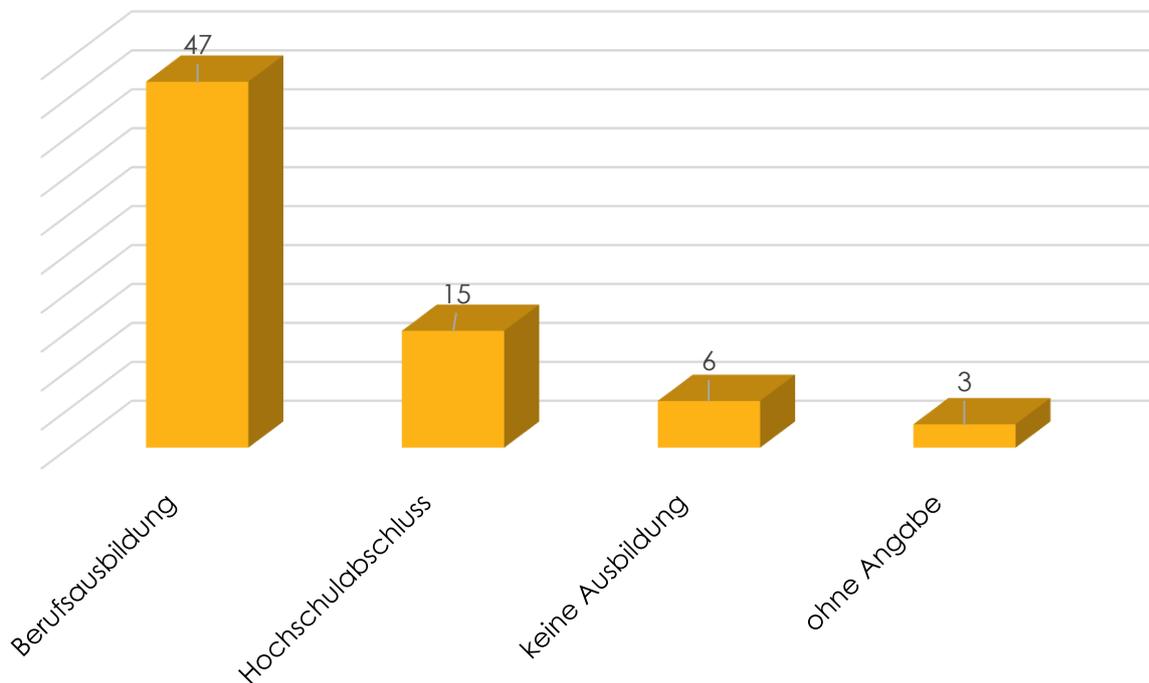
Weiterer Status



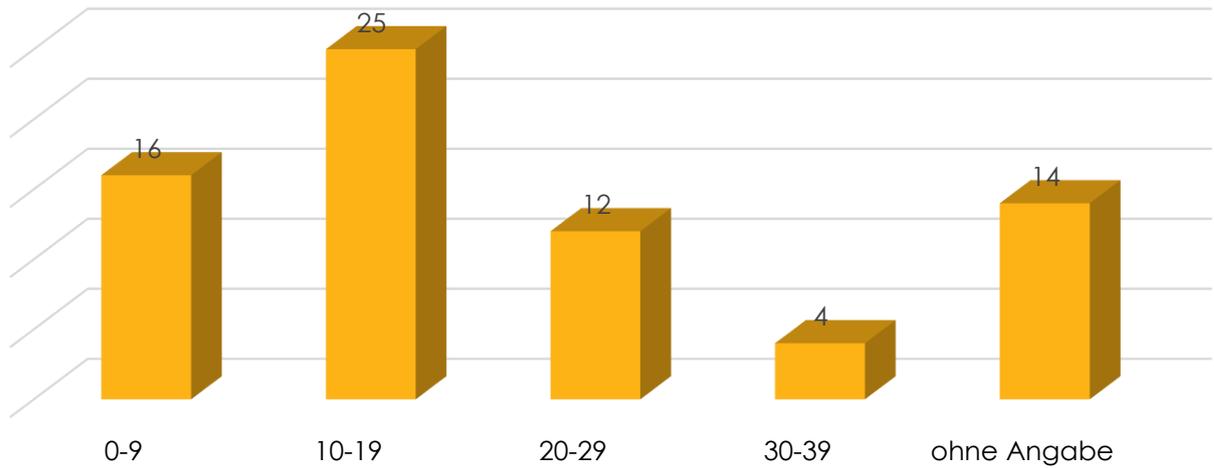
Schulabschluss



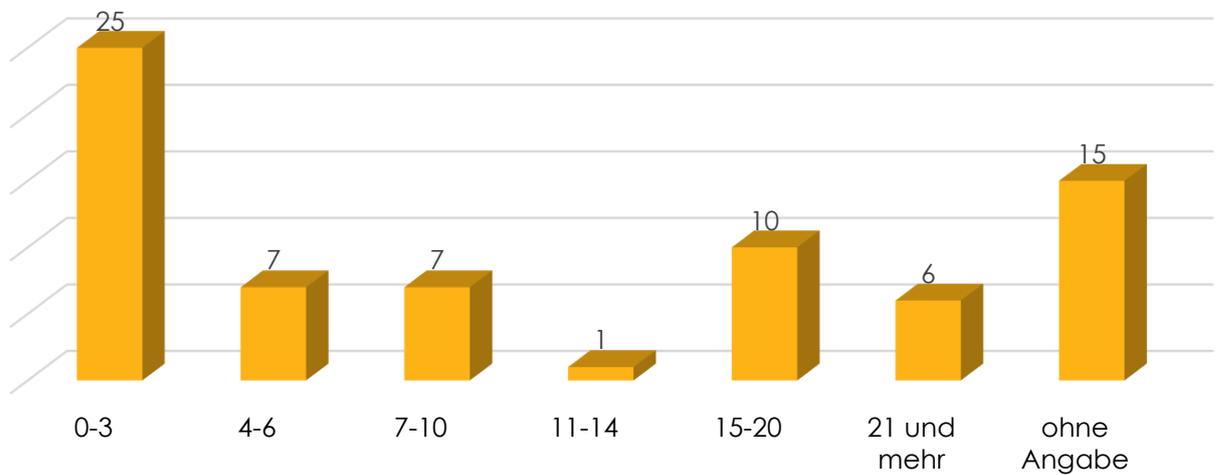
Berufsabsausbildung



Berufserfahrung in Jahren



Berufsunterbrechung



Bildung

Angesichts der vielfachen arbeitsintensiven Herausforderungen, die Zertifizierungsprozesse, Qualitätsmanagement, Projektarbeit, Informations- und Beratungstätigkeit und zeitintensive Weiterbildungen an uns stellen, müssen wir entscheiden, welcher Arbeitsbereich reduziert wird.

Seit der „Operation sichere Zukunft“ wird der Bildungsbereich nicht mehr gefördert. Wir halten ihn seit 2004 trotzdem aufrecht. Dies ist unserem Selbstverständnis geschuldet, ein möglichst breites Angebot im ländlich strukturierten Raum mit zum Teil eingeschränkter Mobilität aufrecht zu erhalten. Wir konzentrieren uns dabei auf die Angebote zur Selbsthilfe (Stärkung des Gemeinwohls) und auf berufsbezogene Angebote.

Das allgemeine Bildungsangebot wird aus den Mitteln der Stadt Groß-Umstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg und der kommunalisierten Landesmittel finanziert.

Seit 2020 ist unser allgemeines Bildungsangebot pandemiebedingt geschrumpft. Viele geplante Veranstaltungen fielen aus. Zwar konnten wir einige Kurse und Seminare auf ein digitales Format umstellen, dennoch wurde dies nicht von allen Teilnehmerinnen oder Referentinnen als kompletten Ersatz akzeptiert.

„Noch nie haben so wenig Frauen pandemiebedingt am allgemeinen Bildungsprogramm teilgenommen.“

Die Zahl verringerte sich von 162 im Jahr 2019 auf 45 Frauen in 2021.

„Digitale Angebote werden nicht immer als gleichwertig attraktiv empfunden, es gibt Berührungängste und/oder es fehlt an Know-How und Infrastruktur.“

Gefördert durch



Unser Bildungsangebot umfasste im Jahr 2021:

- angeleitete Gesprächskreise, Selbsterfahrungs-/Selbsthilfegruppen
- Kurse / Workshops / Seminare zur beruflichen und persönlichen Weiterbildung
- Informationsveranstaltungen
- Vorträge und Diskussionsabende
- Offenes Bewerbungstraining

Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- **BERUFSBEZOGENE KURSE**
- **FRANZÖSISCH I - FORTLAUFEND**
(Wiederauffrischung verschütteter Kenntnisse nach langer Pause und mit geringen Vorkenntnissen)
- **FRANZÖSISCH II - FORTLAUFEND**
(Wiederauffrischung für Teilnehmerinnen mit gutem Grundwortschatz und guten Grammatikgrundlagen)
- **2 GRUPPEN JAHRESKURS ENGLISCH - FORTLAUFEND mit pandemiebedingter Unterbrechung**
(Wiederauffrischung verschütteter Kenntnisse nach langer Pause und mit geringen Vorkenntnissen)
- **OFFENES BEWERBUNGSTRAINING**
(Regelmäßiges Angebot für Frauen in der Bewerbungsphase, schriftlich)
- **DAS VORSTELLUNGSGESPRÄCH**
(Praktische Übungen, videogestützt)
- **VORTRÄGE UND WORKSHOPS**
(Zur Erweiterung von Softskills und Gesundheitsförderung)
- **INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN**
(Existenzgründung und Selbstständigkeit)
- **GESPRÄCHSKREISE / SELBSTHILFE- / JAHRESGRUPPEN**
LEBENSLUST STATT KRANKHEITSFURST
(Hilfestellung für chronisch kranke Frauen)
ANGST, PANIK, DEPRESSION
(Therapeutisch angeleitete Gruppe)
- **SELBSTHILFENETZWERK ALLEINERZIEHENDE (NEa)**

Gefördert durch



PROJEKTE

ZIBB – Frauen für Frauen e.V. ist bestrebt, für besondere Zielgruppen besondere Förderinstrumente zu entwickeln und ist zur Realisierung dieser Vorhaben mit unterschiedlichen Förder*innen in ständigem Austausch.

Projektarbeit ist mittlerweile zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Arbeit geworden. Die Akquise von innovativen Projekten setzt eine hohe Fachlichkeit voraus und ist mit erheblichem Zeitaufwand verbunden.

Alle Projekte benötigen eine Aufbauphase, in der akquiriert und die Organisation von

- Projektpersonal,
- Räumen,
- Arbeitsumgebung,
- Arbeitsstruktur,
- finanztechnischer Abwicklung,
- konzeptioneller Durchführung,
- Prozessbeschreibungen und
- Netzwerkaufbau

erfolgen muss.

Wir bewerben uns um Projekte, die unser Angebot sinnvoll ergänzen. Es ist uns mittlerweile gelungen, hier eine Dienstleistungskette insbesondere für die Gruppe der Wiedereinsteigerinnen zu schaffen.

Neu hinzugekommen ist ab November 2021 das Projekt „REACT-EU: Perspektive 4.0 - Initiative ländlicher Raum“, das wir Ihnen gerne an späterer Stelle vorstellen.

Auf den nachfolgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Projekte 2021 vor. Die Darstellung ist nicht einheitlich, was den unterschiedlichen Anforderungen der Projektträger an Berichtswesen und Monitoring geschuldet ist.

Traumasesensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helfer*innen

Traumasesensible Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und ehrenamtliche Helferinnen

Das 2016 gestartete Angebot des Vereins zur traumasensiblen Beratung für geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Ehrenamtliche konnte auch 2021 weitergeführt werden. Es handelt sich um ein niedrigschwelliges psychosoziales Unterstützungsangebot, das durch den „Gewaltschutzfond“ des Sozialbudgets des Landes Hessen gefördert wird.

Es richtet sich an geflüchtete Frauen und Frauen mit Migrationshintergrund, die sich entwurzelt fühlen und unter Entfremdung, der Trennung von Familien und Bezugspersonen oder Heimatverlust leiden. Oft haben sie in ihren Herkunftsländern und auf ihrer Flucht Übergriffe und Bedrohliches erlebt; auch in den Unterkünften sind sie leider nicht immer sicher. Viele sind nach der Flucht traumatisiert und leiden unter Angstzuständen, Alpträumen, Schlafstörungen, Konzentrationsschwierigkeiten, Schreckhaftigkeit – um nur einige Symptome zu nennen. Die unsichere Bleibeperspektive, lange Asylverfahren, die oft schwierige Wohnungssituation wirken sich zunehmend als sehr belastend und symptomverstärkend aus.

Das Beratungsangebot richtet sich auch an ehrenamtlich Tätige, da die Unterstützung von traumatisierten Menschen belastend ist und Traumasymptome hervorrufen kann (sog. Sekundärtraumatisierung).

Das Beratungsangebot umfasst ca. drei Stunden pro Woche. Die Beratung ist kostenfrei und kann bei Bedarf unter Mitwirkung einer Sprachmittlerin / Dolmetscherin stattfinden. Es handelt sich in der Regel um Stabilisierungsangebote und stützende Gespräche.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Bestehende Kontakte mit der Mitarbeiterin der unabhängigen Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes Groß-Umstadt, Claudia Jost wurden weiter fortgeführt – allerdings aufgrund der Corona-Pandemie telefonisch oder per E-Mail.

Frauen, die z. T. gemeinsam beraten wurden, konnten durch die umfassende juristische Information eine klarere Einschätzung ihrer Situation erhalten und somit mehr innere Sicherheit erlangen.

Mit den Sozialarbeiter*innen, die die Menschen in den Unterkünften betreuen, wurde der gute fachliche Austausch in diesem Jahr vor allem telefonisch fortgesetzt.

Wichtig war auch weiterhin die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Projektes ´NeW Netzwerk Wiedereinstieg (NeW) – Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA 4.0), Anna Gigante, Christine Schuhmeier-Billig und Karen Kappel. Zum einen ermöglichte die Zusammenarbeit die traumasensible Begleitung der Kursteilnehmerinnen. Zum anderen fanden auch Frauen, die in der traumasensiblen Beratung waren, einen Platz im Kurs, was sehr zu deren psychischer Stabilisierung beitrug.

Weiterhin fand eine gute Kooperation mit den Mitarbeiterinnen des Vereins „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Dieburg und den Mitarbeiterinnen des Frauenwohnheims Notwaende des Vereins Horizont, Dieburg statt.

Im Rahmen der Online-Vortragsreihe und des Austausches „5 Jahre Asylberatung Darmstadt“ beleuchtete Dr. med. Michael Bohny, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in seinem Vortrag die Besonderheiten der psychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung von Geflüchteten und berichtete von seinen Erfahrungen. Auch die anschließende Austausch- und Fragerunde war sehr bereichernd.

Frau Deborah Jungbluth vom Psychosozialen Zentrum Südhessen – DRK Kreisverband Darmstadt-Stadt e.V. danken wir, dass sie im Zusammenhang mit der Vernetzung in einer „Landesarbeitsgemeinschaft psychosoziale Unterstützung Geflüchteter“ an unseren Verein und das Projekt der traumasensiblen Beratung gedacht hat. Gemeinsam mit den anderen drei Psychosozialen Zentren für Geflüchtete (PSZs), die in Hessen durch das Land seit 2017 gefördert werden (mit Sitz in Kassel, Gießen und Frankfurt), wurde diese LAG gegründet. Ziel ist es, die in diesem Feld tätigen Akteur*innen miteinander zu vernetzen zwecks Austausches und Verbesserung der psychosozialen Versorgung Geflüchteter, um gemeinsam Interessen zu vertreten und Forderungen gegenüber Öffentlichkeit und Politik zu stellen.

Eine weitere Vernetzungsanfrage erfolgte über das Fachnetzwerk „Sozialpsychologie zu Flucht und Integration – Austausch zwischen Forschung und Praxis“ (<https://www.fachnetzflucht.de/>). Das Fachnetzwerk besteht aus einem Team von Sozial- und Medienpsycholog*innen, die bereits zu den Themen Flucht, Integration sowie Rassismus und Rechtsextremismus forschen, beraten und praktisch tätig sind. Ziel ist es, die verschiedenen Kompetenzen in diesen Bereichen zu vereinen und Politik, Zivilgesellschaft sowie Praktiker*innen beratend zur Seite zu stehen. Einen Kurzbericht zu unserem Projekt konnten wir in diesem Rahmen veröffentlichen (siehe <https://www.fachnetzflucht.de/best-practice/>). <https://www.fachnetzflucht.de/best-practice/traumasensible-beratung-fuer-migrantinnen-gefluechtete-frauen-und-ehrenamtliche-helferinnen/>

Am 28.10.2021 konnte Frau Hartard am Fachtag "Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Geflüchtetenarbeit", einer Kooperationsveranstaltung der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des LSBT*IQ Netzwerkes Südhessen sowie dem Projekt Rainbow Refugees von vielbunt e.V., teilnehmen. Themen waren insbesondere Grundlagen der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt sowie der bedarfsgerechten und diskriminierungssensiblen Unterbringung sowie Begleitung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen (LSBT*IQ) Geflüchteten.

Die Online-Fortbildung „Trauma und Flucht im Kontext niedrigschwelliger Deutschkurse“ des Hessischen Zentrums für alltagsorientierte Sprachförderung (HeZaS) der Technischen Universität Darmstadt, Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft machte nochmal deutlich, wie stabilisierend regelmäßige Kursangebote auf traumatisierte Menschen sein können und mit welchen Schwierigkeiten die Unterrichtenden zu tun haben können. Auch hier ist ein guter Austausch innerhalb des Teams wichtig. So konnten grundlegende Informationen an die unterrichtenden Kolleginnen weitergegeben werden.

Zwei Flyer informieren über das traumasensible Beratungsangebot:

Ein rein deutschsprachiger richtet sich an geflüchtete Frauen, Migrantinnen und Ehrenamtliche mit guten Deutschkenntnissen; ein weiterer Flyer spricht Betroffene direkt an. Er wurde mit Unterstützung des Interkulturellen Büros in Darmstadt in mehrere Sprachen übersetzt.

Themenschwerpunkte der traumasensiblen Beratungsarbeit

2021 fanden auch „längerfristige“ Beratungen statt, z. T. auch, weil es durch die Teilnahme an Projekt ´Netzwerk Wiedereinstieg (NeW) eine engere Anbindung an den Verein und seine Angebote gab.

Viele Frauen leiden nach wie vor unter der Perspektivlosigkeit, unsicheren Bleibeaussichten, dem engen Zusammenleben in den Unterkünften, schlechten Wohnsituationen und vor allem unter der Trennung von nahen Familienangehörigen, die z. T. unter lebensbedrohlichen Umständen leben.

Auch die unterschiedlichen Rollenerwartungen an Frauen in Bezug auf ihre Herkunftsländer machen sich bemerkbar. Je mehr die Frauen sich emanzipieren, umso mehr können Konflikte mit den Ehemännern und Schwiegereltern auftreten. Die Pandemie hat geflüchtete Menschen und Zuwander*innen auch weiterhin hart getroffen. Sie leben häufig isoliert in Sammelunterkünften, die Arbeitssuche war noch schwieriger.

Die Sprachkurse fanden aufgrund der Abstandsregelungen in kleineren Gruppen und daher in einem geringeren zeitlichen Umfang als ursprünglich geplant statt.

Covid19 bedeutete für Frauen und Mädchen auch weiterhin ein erhöhtes Risiko, da nachgewiesen ist, dass in Krisenzeiten mehr häusliche Gewalt ausgeübt wird. Leider wurden auch die Unterstützungsmöglichkeiten durch ehrenamtliche Betreuer*innen stark eingeschränkt. Vielfältige Integrationsangebote der Stadt Groß-Umstadt – gerade auch für Frauen und Kinder – wurden aufgrund der Kontaktbeschränkungen ausgesetzt.

Inhaltlich ging es zunächst um Aufklärung und Psychoedukation (Informationen über posttraumatische Reaktionen) bezüglich Traumata und traumaspezifische Symptome. Gemeinsam mit der Klientin wurde der Hilfe- bzw. Unterstützungsbedarf ermittelt. Dabei orientierten wir uns an den Ressourcen der betroffenen Frauen. Mittels stützender Gespräche, Einüben von Selbsthilfetechniken zur Stressregulierung, Entspannungsmethoden und ressourcenorientierter Imagination konnte eine Erststabilisierung/Selbstberuhigung erreicht werden. Bei Bedarf versuchten wir darüber hinaus bei der Suche nach weiteren Unterstützungsmöglichkeiten behilflich zu sein wie z. B. der Vermittlung von Ärzt*innen, Psycholog*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen, was allerdings in der Pandemiezeit sehr schwierig war und eine große Lücke hinterließ.

Die Koordination der Sprachmittlerinnen-Anfrage für andere Sprachgruppen über das DRK war zum Teil recht arbeitsintensiv, da die gewünschten Termine nicht immer problemlos von weiblichen Dolmetscherinnen abgedeckt werden konnten.

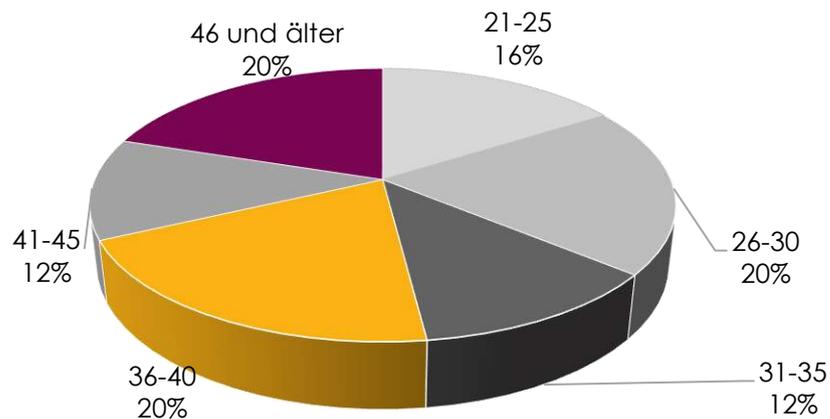
Zum Teil konnten mittlerweile aber auch die Beratungen ohne Sprachmittlerinnen stattfinden, da die Deutschkenntnisse der Frauen zunehmend besser wurden.

Insgesamt fanden 61 persönliche Einzelberatungen mit 25 Frauen statt. Der Umfang entsprach ungefähr dem Vorjahr, in dem es bedingt durch die Corona-Pandemie auch schon Einschränkungen gab. 13 Frauen kamen einmalig zur Beratung, 6 Frauen kamen auch zu einer 2. bzw. 3. Beratungssitzung, 2 Frauen nutzten das Angebot 4-mal, 4 Frauen kamen kontinuierlich in die Beratung: 6-, 7-, 8- bzw. 10-mal. Eine der drei längerfristigen Beratungen fand mit einer Frau statt, die auch im Vorjahr von dem Angebot profitieren konnte.

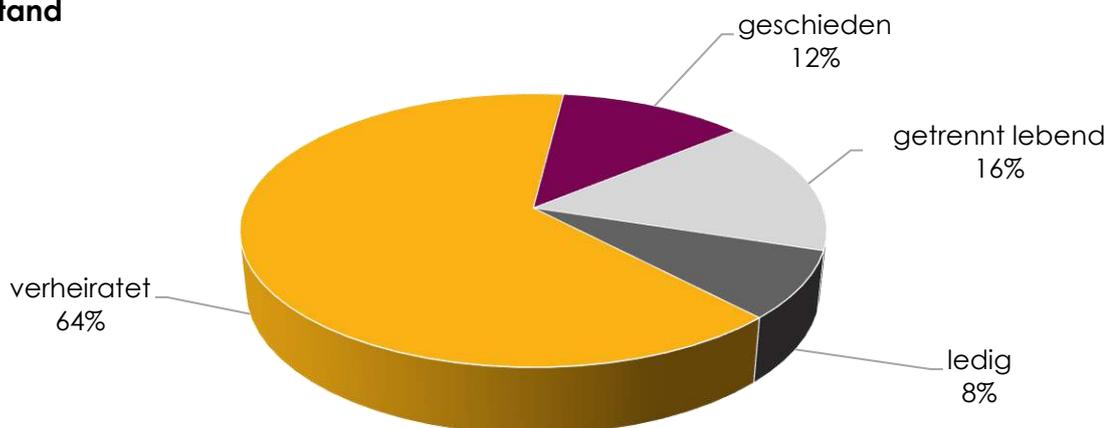
Die meisten Beratungen richteten sich an Frauen mit Migrationshintergrund. Die 11 verschiedenen Nationalitäten verteilten sich wie folgt: Afghanistan: 7, Deutschland: 3, Ghana: 1, Eritrea: 3, Libanon: 1, Marokko: 1, Slowakei: 1, Syrien: 5, Türkei: 3.

Dass sich ein Beratungsangebot an drei deutsche Frauen richtete, lag u.a. daran, dass so kurzfristig kein adäquates Therapieangebot mit frauenspezifischem Ansatz zu finden war.

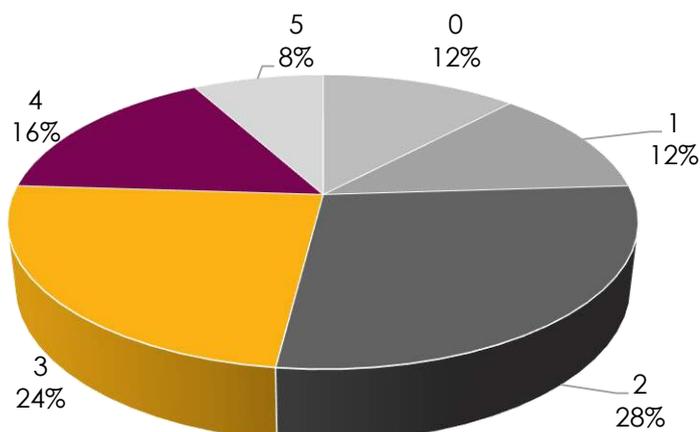
Altersstruktur



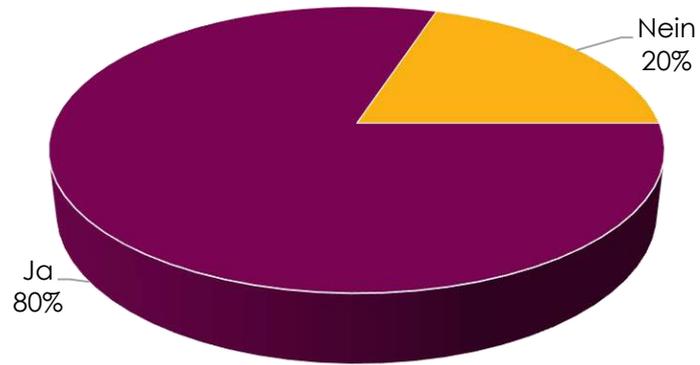
Familienstand



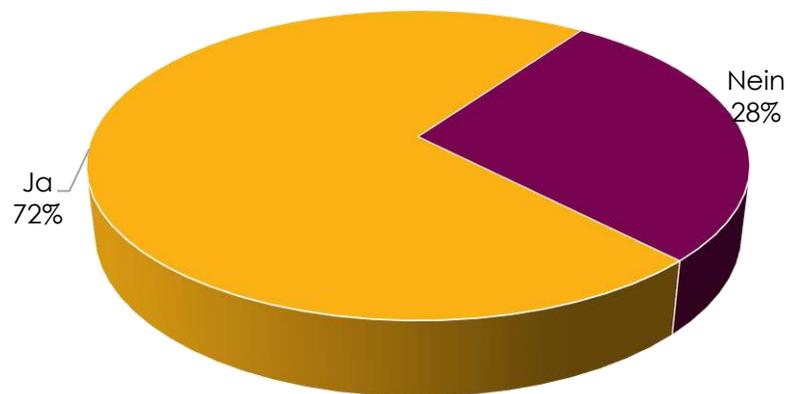
Anzahl Kinder



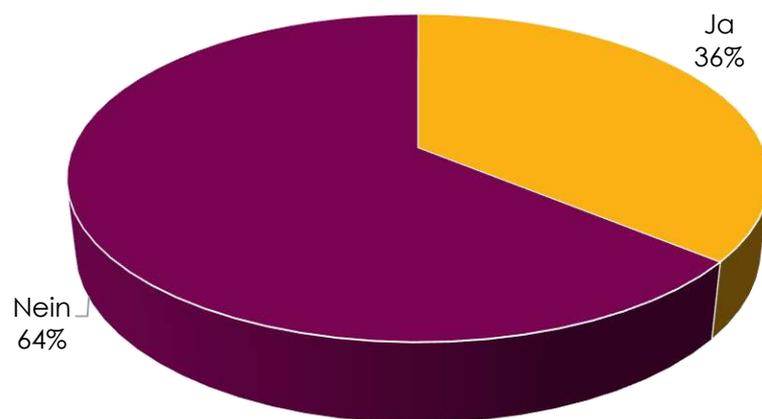
Kinder unter 18



Schulabschluss



Berufsausbildung



Gefördert durch



Netzwerk Wiedereinstieg (NeW)

Mit den Teilprojekten

- **Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA) und**
- **Perspektive mit Doppelclick**

Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA)

Good-Practice-Beispiel auf dem Online-Portal für Kommunen der Bertelsmann Stiftung mit dem Projekt „Gemeinsam Leben und Arbeit - Spracherwerb und berufliche Orientierung (GeLA)“ www.wegweiser-kommune.de und auf europäischer Ebene: European Website on Integration“ (EWSI) gelistet https://ec.europa.eu/migrant-integration/integration-practice/gela-gemeinsam-leben-und-arbeiten-im-landkreis-darmstadt-dieburg_de

Eine Erfolgsgeschichte geht weiter



Wie dem Jahresbericht 2020 zu entnehmen ist, haben wir von 2016 – bis Sommer 2020 das Projekt ‘Gemeinsam Leben und Arbeiten (GeLA)’ modellhaft aus Mitteln des Arbeitsmarktbudgets des Landes Hessen äußerst erfolgreich durchgeführt.

Von 49 Teilnehmerinnen in 4 Durchgängen konnten 71% (35 Teilnehmerinnen) entweder in den 1. Arbeitsmarkt, oder in weiterführende Maßnahmen innerhalb des SGB II oder in weiterführende Sprachkurse vermittelt werden.

Seit Januar 2020 ist GeLA neben dem weiteren Teilprojekt Perspektive mit Doppelclick Bestandteil und unter dem Schirm von NeW-Netzwerk Wiedereinstieg - gefördert durch das Programm Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA) des Landes.

Die Verweildauer im Projekt war bis 31.12.2021 vorgesehen, wurde pandemiebedingt aber auf 30.06.2022 verlängert, um die Ziele zu erreichen.

Der Teilnehmerinnenkreis wurde mit dem Programmwechsel deutlich vergrößert:

- von bisher 16 Plätzen pro Durchlauf auf nun 50 Plätze
- von einer Laufzeit von 12 auf nun 24 Monate (30 Monate nach Verlängerung)
- um Wiedereinsteigerinnen ohne Migrationshintergrund (im Teilprojekt Perspektive mit Doppelclick) und Frauen mit Migrationshintergrund ohne Fluchterfahrung (im Teilprojekt GeLA)
- von Niveaustufe A1-A2 auf Niveaustufe A1-B2

Vorweg die Bilanzierung des Projektes zum 31.12.2021

- 52 Teilnehmerinnen von 01.01.2020 – 31.12.2021
- 8 Teilnehmerinnen des Projektes sind lohnabhängig beschäftigt oder arbeiten selbstständig
- 11 Teilnehmerinnen sind in schulischer oder beruflicher Aus- und/ oder Weiterbildung
- 3 Teilnehmerinnen haben das Sprachzertifikat nach dem Europäischen Referenzrahmen auf dem Sprachniveau B1 erworben
- 3 Teilnehmerinnen haben das Sprachzertifikat nach dem Europäischen Referenzrahmen auf dem Sprachniveau B2 erworben
- 3 Teilnehmerinnen absolvierten ein betriebliches Praktikum, 1 mit der Möglichkeit eine geringfügige Beschäftigung aufzunehmen
- 15 Teilnehmerinnen konnte ein Leihendgerät zur Verfügung gestellt werden

Da die Projektlaufzeit noch nicht beendet ist und weitere Prüfung zum Zertifikatserwerb geplant sind, ist davon auszugehen, dass die Bilanz sich noch weiter positiv entwickeln wird.

Projektinformation

Ziel des Projektes ist nach wie vor die Verbesserung der gesellschaftlichen Integration und Beschäftigungsfähigkeit zugewanderter Frauen.

Frühzeitige Aktivierung soll dazu beitragen, zugewanderte Frauen mit der neuen Lebenswirklichkeit und unterschiedlichen Lebensverhältnissen vertraut zu machen. Neben dem Spracherwerb erfolgt eine Hinführung zum Arbeitsmarkt unter Berücksichtigung bereits erworbener Erfahrungen und Kompetenzen

Grundsätzlich gilt:

Mit Erreichung des Sprachniveaus B1 und Abschluss des Anerkennungsverfahrens stehen den Frauen die Instrumente und Maßnahmen des SGB II und SGB III zur Nutzung zur Verfügung.

Die regionale Ausrichtung fördert Begegnung, Vernetzung und Hilfestellung im Alltag. Die am Projekt teilnehmenden Frauen sollen sich mit ihrer beruflichen Situation auseinandersetzen und eine realistische berufliche Perspektive entwickeln. Idealerweise sollen die Teilnehmerinnen lateinisch alphabetisiert sein. Die Verweildauer im Projekt ist individuell ausgelegt und endet spätestens zum Ende der Projektlaufzeit.

Die einzelnen Maßnahmen bestehen aus

- Sprachunterricht (als fortlaufendes Angebot mit dem Ziel des Zertifikaterwerbs in Anlehnung an den Lehrplan des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge)
- Bausteine zur beruflichen Orientierung
- Bewerbungstrainings und Bewerbungsunterstützung
- Vermittlung digitaler Basiskompetenzen
- Betriebliches Praktikum (soweit pandemiebedingt möglich)

Die relevanten Methoden sind

- Gruppenunterricht/ Kleingruppenunterricht und Gruppencoaching
- Persönliche Standortanalyse und Zielentwicklung
- Individuelles Coaching (Ermittlung des Hilfebedarfs, Anerkennungsverfahren, etc.)
- Schnittstellenmanagement /Übergangsmangement

Verlauf

Durch die aktuelle Lage und den Lockdown im Frühjahr 2021 verlief der Deutschunterricht weiterhin in Kleingruppen. Dadurch erhielten die Teilnehmerinnen insgesamt weniger Unterricht und das Lerntempo verlangsamte sich. Zusätzlich wurde einmal wöchentlich online unterrichtet. Dies bereitete den Frauen aber große Probleme, denn neben den technischen Schwierigkeiten mussten nun gleichzeitig auch die Kinder unterstützt werden, die auch zu Hause am Distanzunterricht der Schule teilnehmen mussten.

Glücklicherweise wurde auch aus diesen Gründen das Projekt bis Juni 2022 verlängert. Trotz all dieser Schwierigkeiten machten aber alle Teilnehmerinnen einen großen digitalen „Sprung“. Leider blieb weiterhin die mangelnde digitale Ausstattung und die schlechte W-Lan-Verbindung, insbesondere in den Gemeinschaftsunterkünften ein Problem. Durch Spenden gelang es, im Sommer 2021 immer mehr Frauen leihweise einen Laptop zur Verfügung zu stellen.

Dank ehrenamtlicher Hilfe erhielten einige Frauen, die wenig Kontakt außerhalb ihrer „Community“ hatten, einmal wöchentlich ein allgemeines Sprachtraining online. Dies hat nicht nur die Kursteilnehmerinnen, sondern auch die ehrenamtliche Unterstützerin bereichert. Leider mussten 2 Frauen aufgrund massiver Probleme ihrer Kinder den Sprachkurs abbrechen und eine Frau fand glücklicherweise vorher einen Ausbildungsplatz. 9 Teilnehmerinnen nahmen im Oktober sehr motiviert trotz aller Schwierigkeiten an der B2-Sprachprüfung in Darmstadt teil.

Leider fielen die sonst üblichen Exkursionen wegen der schwierigen Lage aus.

Ende September starteten 2 neuen Sprachkursen und die Warteliste konnte somit etwas verkleinert werden. Der neue Sprachkurs A2- B1 startete am 6.10.2021. Die 7 angemeldeten Frauen in diesem Kurs verfügten schon über gute Deutschkenntnisse und wollen im Frühjahr 2022 an der Deutschprüfung DTZ A2- B1 der Volkshochschule Dieburg teilnehmen. Die Teilnehmerinnen kommen aus Afghanistan, Syrien und Jordanien. Im Kurs werden einige grundlegende Strukturen wiederholt und es wird gezielt auf die Sprachprüfung vorbereitet. Neben dem Deutschkurs verbessern auch diese Frauen einmal wöchentlich ihre digitalen Grundkenntnisse.

Auch dieser Kurs erfolgt einmal wöchentlich online über Skype oder Zoom und hierbei



Bildquelle: A. Balmerth, ZIBB – Frauen für Frauen e.V.

können die Kursteilnehmerinnen ihre neu erworbenen digitalen Grundkenntnisse vertiefen. Wie im B2-Kurs verfügen auch in diesem Kurs nur wenige Frauen über einen eigenen Laptop, sodass das ZIBB den Frauen bei Bedarf leihweise ein Gerät zur Verfügung stellt.

Bild: Spendenübergabe Spätsommer 2021

Aufgrund der aktuellen Situation wurden auch in diesem Kurs noch keine Exkursionen angeboten. Es ist aber geplant, im Frühjahr eine Führung in der Bücherei in Groß-Umstadt anzubieten.

Pandemiebedingt hatten nur 3 Teilnehmerinnen die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren.

Im Einzelcoaching fand Berufsorientierung, Koordinierung, Stundenplanerstellung, Perspektivenentwicklung und Lebenslaufferstellung statt. Es sind 243 Beratungsstunden durchgeführt worden. Weiterhin wurde mithilfe von GeVA-Tests Stärken und Begabungen ausgelotet. Im Bewerbungstraining konnten sich die Frauen individuell in Bewerbungsgesprächen erproben und ihre Unterlagen vervollständigen.

Perspektive mit Doppelklick

Im Rahmen des Teilprojekts „Perspektive mit Doppelklick“, Kurs Digitale Kompetenzen lag der Fokus auf der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, Knowhow und Fertigkeiten, die in der mehr und mehr „digitalen Welt“ erforderlich sind - beruflich, aber auch privat. Der Kurs Digitale Kompetenzen soll die Teilnehmerinnen zudem befähigen sich in dieser Welt zurecht zu finden, die Digitalisierungsprozesse besser zu verstehen und aktiv wahrzunehmen – nur auf diesem Weg kann eine gelungene Integration und gesellschaftliche Teilhabe auch zukünftig gewährleistet werden.

Neben der Vermittlung von grundlegendem Wissen, z.B. über das Computersystem und seine Elemente war es uns wichtig, die Teilnehmerinnen fit im Umgang mit dem „Internet“ zu machen: Was ist das Internet? Wie kann ich es nutzen? Wie suche ich richtig? Was ist eine Cloud? Welche Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten bietet mir das Internet?

Ein besonderes Augenmerk lag in diesem Zusammenhang auf den gängigen Video- und Meetingtools/-plattformen. Diese Tools finden seit der Pandemie regelmäßig ihre Anwendung in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens. Durch ihre Nutzung erlangten die Teilnehmerinnen die Fähigkeiten und Fertigkeiten sich auf verschiedenen Plattformen gut zurechtzufinden, selbstständig Veranstaltungen zu organisieren, etc. Auch wurden im Kurs die gängigen Office-Anwendungen vorgestellt und die Teilnehmerinnen erlernen deren routinierte Nutzung. Gerade die kompetente Nutzung des Textverarbeitungsprogramms MS-Word ist wichtig, um professionelle Dokumente zu erstellen und sich überhaupt bewerben zu können, d.h. die Erstellung von Bewerbungsunterlagen wird von potenziellen Arbeitgebern grundsätzlich erwartet.



Weiteres Ziel des Kurses ist es, bis zum Projektende im Sommer 2022 die Kompetenzen der Teilnehmerinnen auch im Umgang mit den weiteren MS-Office-Anwendungen, wie Excel und PowerPoint zu vertiefen und auszubauen. Alle Lerninhalte wurden im Kurs zudem immer auch in Hinblick auf das Thema IT-Sicherheit geprüft und wichtiges Wissen dazu vermittelt.

Bild: Abschluss mit Zertifikatsübergabe im ZIBB, 2021

Bildquelle: A. Balmerth, ZIBB – Frauen für Frauen e.V.

Unter den Pandemiebedingungen fand der Unterricht in Kleingruppen oder ggf. auch online über die o.g. Lernplattformen statt. Aufgrund der kleineren Gruppengröße bei gleichbleibender Gesamtteilnehmerinnenzahl, sind wir inhaltlich nicht so schnell vorangekommen wie ursprünglich vorgesehen – mit dem bislang erreichten Lernergebnissen sind wir aber dennoch sehr zufrieden. Diese Zufriedenheit spüren wir auch bei den Kursteilnehmerinnen und sie melden uns regelmäßig zurück, wie positiv sie den Kurs für sich wahrnehmen.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Spenden, die es uns ermöglichten, Leihgeräte zur Verfügung zu stellen:

Bürgerstiftung Groß-Umstadt, Sparkasse Dieburg und eine großzügige Privatspende

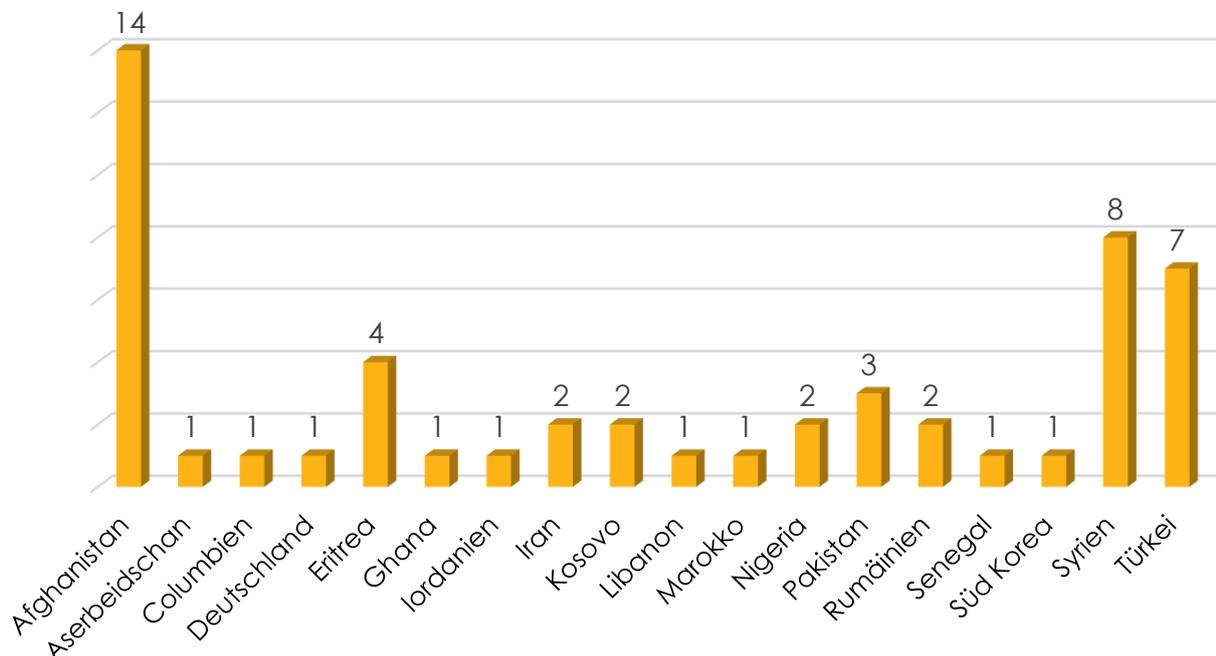
Onlineerreichbarkeit der Spender*innen unter:

<https://www.sparkasse-dieburg.de/>

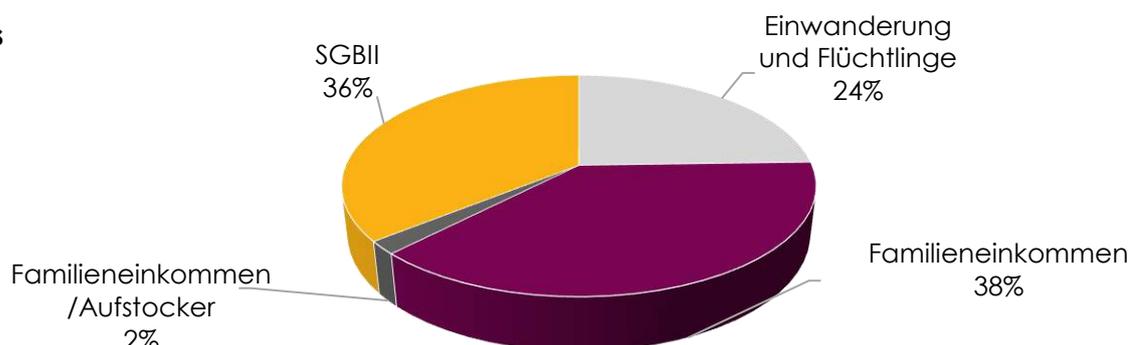


In den beiden Teilprojekten setzen sich die Teilnehmerinnen wie folgt zusammen:

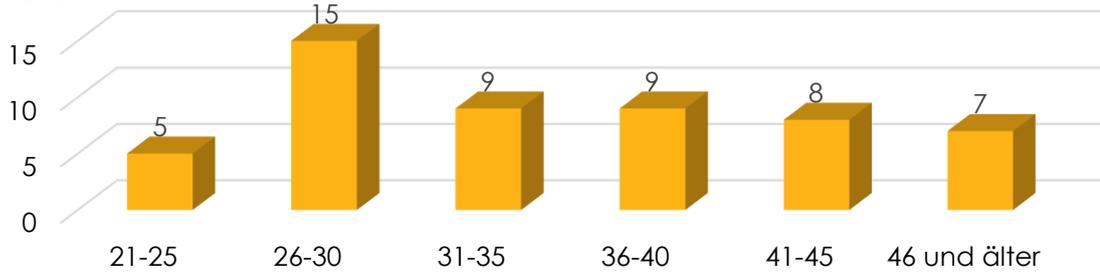
Herkunftsland



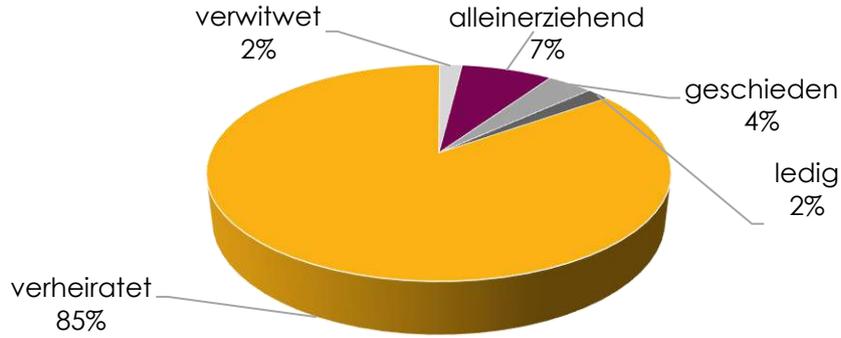
Status



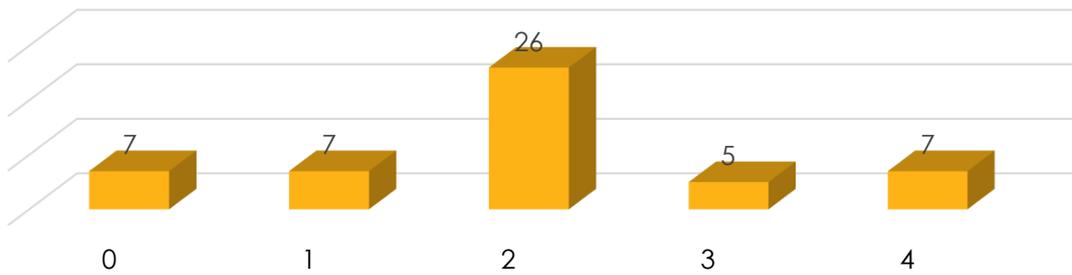
Altersstruktur



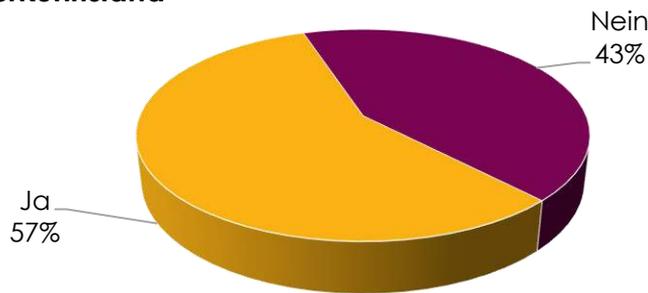
Familienstand



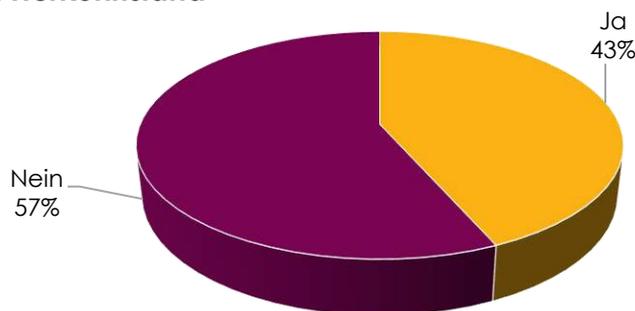
Anzahl Kinder



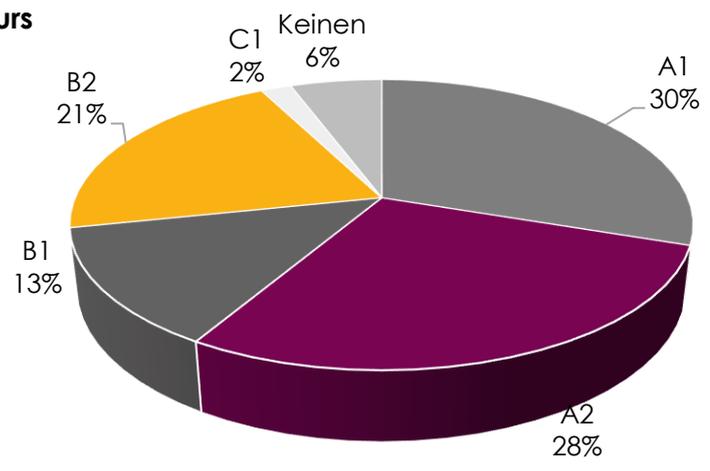
Schulabschluss im Herkunftsland



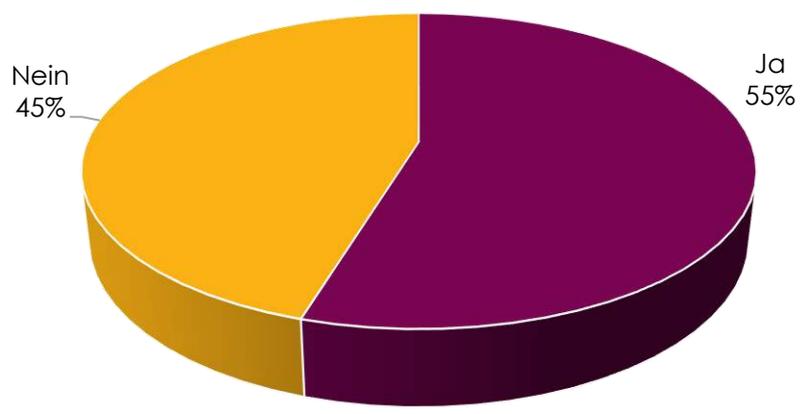
Berufsausbildung im Herkunftsland



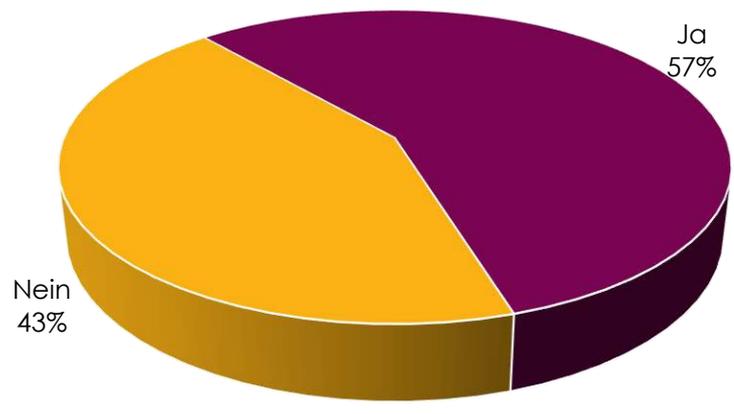
Sprachkurs



Digitale Kompetenzen



Berufserfahrung



Gefördert durch

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

HESSEN
Hessesches Ministerium für Soziales und Integration

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Region der Zukunft
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE) im Landkreis Darmstadt-Dieburg



Das Projekt setzte sich aus zwei Förderphasen zusammen und hatte eine Gesamtlaufzeit von 6,5 Jahren, d.h. es startete 01. Juli 2015 und endete zum 31. Dezember 2021. Im Rahmen des Jahresberichts 2021 liegt unser Fokus auf der Förderphase 2, Zeitraum: 01.01.-31.12.2021.

Den Projektteilnehmerinnen* boten wir eine Vielzahl an Coaching-, Bildungs- und Lernformaten - entsprechend der geltenden Coronaregelungen und Hygienevorschriften - auf ihrem Weg in eine Berufstätigkeit, wie z. B. Präsenzveranstaltungen zum gruppengestützten Lernen und Erfahrungsaustausch, Mentaltraining und Perspektiventwicklung in Einzelcoachings.

Das Projekt war sehr vielschichtig und eine gute Vernetzung innerhalb des Projektes, Gremienarbeit auf lokaler Ebene und die Ansprache und Kooperation mit lokalen Arbeitgeber*innen waren gesetzt. Wie bei allen ESF-Projekten wurden obligatorisch Ziele hinsichtlich ökologischer Nachhaltigkeit, Antidiskriminierung und der Gleichstellung von Mann und Frau definiert; Kennzahlen, Maßnahmen und Zielindikatoren wurde ebenso im Vorfeld verbindlichen festgelegt.

Angebote und Module

Handlungsfelder und Zielgruppen sind Frauen aus er sog. Stillen Reserve, Wiedereinsteigerinnen* in einer familienbedingten Erwerbspause, Kundinnen der BA, SGB II und SGB III sowie Frauen, deren Wiedereinstieg gescheitert ist.

Wir begleiten in diesem Projekt ebenso pflegende Erwerbstätige, sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen, die sich beruflich weiter qualifizieren wollen und Minijobberinnen*.

Begleitung und Unterstützung erfolgten individuell und in Gruppen durch 3 Module:

1. Einzelcoaching und Einzelberatung nach Terminabsprache mit 249 Stunden und 20 Frauen mit 101 Beratungsstunden in Nachbetreuung.
2. wöchentliche Workshops in Präsenz und während der Coronapandemie im digitalen Format über die Plattformen Blizz und Zoom mit insgesamt 110 UE.
3. PWE@Online-Lernplattform (Umsetzung von Blended-Learning Konzepten) mit professionell moderierten betreuten Lern- und Weiterbildungsthemen und auch einer unbetreuten Lernbörse (24/7). 22 Frauen wurden in Präsenz in die Nutzung der Plattform eingeführt.

Wir konnten während der nahezu ganzjährigen außerordentlich schwierigen Corona-Krisenzeit 2021 insgesamt 22 Frauen neu im Projekt aktivieren und begleiten: 3 Minijobberinnen, 9 Frauen aus der Stillen Reserve, 3 Pflegende und 7 beschäftigte Frauen, die sich nach ihrem beruflichen Wiedereinstieg weiterqualifizieren wollten oder einen Spurwechsel anstrebten.

Alle Teilnehmerinnen (100%) haben sich aktiv im Rahmen des Blended-Learning Angebots PWE@Online weitergebildet und somit umfängliche zertifizierte fachliche Qualifizierung, digitales Know-How und Softskills angeeignet und trainiert.

Zur Zielerreichung: 55 % der teilnehmenden Frauen konnten erfolgreich aufsteigen und z.T. bereits vor Ablauf ihrer Projektzeit vermittelt werden in familienverträgliche Arbeitszeitmodelle in Verwaltungen, wirtschaftsnahen Dienstleistungen, Einzelhandel, im wissenschaftlichen Aufgabenbereich einer Hochschule sowie in eine Selbstständigkeit begleitet werden. 73% der Frauen haben einen Statuswechsel vollzogen (Weiterbildung, Umwandlung Minijob, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, berufliche Verbesserung/ Aufstieg).

Die anderen rund 2/3 eingesteuerten Teilnehmerinnen bedürfen für ihren Wiedereinstieg gerade durch die erheblichen sozialen Einschränkungen und multiplen Belastungen und enormen familiären Stress-Situationen während der Pandemie umfangreiche Unterstützung und neben dem berufsorientierten Coaching auch psychosoziale Beratung.

Insgesamt wurden 150 Unterrichtseinheiten Workshops und PWE- Check-In- START-KLAR-Veranstaltungen durchgeführt.

Andrea Balmerth und Anja Mügge haben mit ihren bundesweit lancierten Online-Seminaren zur Existenzgründung (2 Onlineseminare/Jahr) „Selbstständig mit eigener Idee“ und „IT-Sicherheit für Anwender*innen“ (2 Onlineseminare/ Jahr) insgesamt mit 28 Teilnehmerinnen durchgeführt.

Den potenziellen Existenzgründerinnen steht ein fundiertes Unterstützungs- und Beratungsangebot von der Gründungsidee bis zum Erstellen eines Businessplans bereit. Alle 22 Frauen haben individuelle FAMILIEN-Arbeits- und Aufgabenpläne erarbeitet, die zum organisatorischen Tool des Wiedereinstiegplans gehören. Ein erfüllter Beitrag für das Querschnittsziel der **Gleichstellung**.

Aktiv gelebtes **Diversity-Management** gehört zum festen Bestandteil aller barrierefreien Gruppenangebote und Prozesse und schafft eine gute, gesunde und wertschätzende Arbeitsatmosphäre, ein gutes Sozialklima und eine gute Unterstützungskultur. 19% der Teilnehmerinnen haben Migrationshintergrund. Die jüngste Frau ist 22 Jahre die älteste 61 Jahre - auch dies ein gelungenes Beispiel für unser **Antidiskriminierungsziel**.

Zum Meilenstein der ökologischen Nachhaltigkeit lässt sich in diesem Jahr folgendes betonen: Der nachhaltige Gedanke ist bei den Mitarbeiterinnen und den Besucherinnen gut verankert, wie z.B. Haushaltsführung, energie- und ressourcensparendes Büromanagement, Mobilität, Bewirtung mit regionalen und fairen Lebensmitteln.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt regelmäßig, z. B. 1-mal monatlich über regionale Zeitungen, Plakataktionen, Flyerauslagen in Geschäften, Cafés, Banken, Kommunen, Infoverteilung und Tipps zum beruflichen Wiedereinstieg via soziale Medien und Homepage. Seit Herbst sind wir mit professionell neu gestalteter Homepage präsent.

Mobile Beratung wird 8-mal im Jahr im Landkreis angeboten und konnte Corona bedingt nur 3-mal durchgeführt werden mit dem Ergebnis einer erfolgreichen Einsteuerung. Am 22.5. waren wir als Messeteam auf der **womenandwork.de | SHERO** aktiv und konnten auf der digitalen Plattform für Perspektive Wiedereinstieg werben und beraten.

PWE@online

Die Digitalisierung bestimmt wesentlich, wie wir uns informieren, wie wir kommunizieren, wie wir konsumieren, wie wir arbeiten – kurz: wie wir leben.

Der Bereich PWE@Online bildete die „Digitale Welt des Lernens“ im Rahmen des Projekts ´Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen (PWE)´ ab und stellte die ideale Ergänzung zu den regelmäßigen Präsenzveranstaltungen und Einzelcoachings im ZIBB – Frauen für Frauen e.V. dar. Der Verein, Frauen für Frauen e.V. war seit 01. Januar 2019 aktiver Bildungsträger im Bereich Blended-Learning Angebote, d. h. diese zu entwickeln, deutschlandweit anzubieten und auf der PWE-eigenen Lernplattform zur Verfügung zu stellen.

Auch in 2021 boten Andrea Balmerth und Anja Mügge - wie bereits seit 2019 - als geschulte E-Tutoren die beiden Blended-Learning Angebote: „Selbstständig mit eigener Idee?“ und „IT-Sicherheit für Anwender*innen“ in regelmäßigen Zeitabständen an.

Mit Beginn der Pandemie wurde ein sog. Lockdown-Konzept umgesetzt, um die Arbeitsfähigkeit der Projektteilnehmerinnen zu gewährleisten und die Beratungs- und Coachingbeziehung zu halten – immer mit dem Fokus auf Menschlichkeit, Empathie und Beziehungspflege. Dieses Lockdown-Konzept beinhaltete verschiedene Komponenten – im Folgenden ein Auszug aus diesen:

- Rollout: Schulung aller Projektmitarbeiterinnen* bzgl. des Umgangs und der Nutzung der Lernplattform ILIAS und weiterer gängiger Onlineleerntools
- Verstärkte Social-Media-Aktivitäten zur weiteren, ergänzenden Erreichbarkeit
- Individuelle Einführung der Teilnehmerinnen* und Unterstützung beim Umgang mit der Lernplattform, ggf. gemeinsam Alternativen finden
- Kommunikationsmöglichkeiten ausloten und verbindlich vereinbaren
- Transparenz und Sicherheit bzgl. der Arbeitsweise bei einem Lockdown
- Pflege der Beratungs- und Coachingbeziehung durch die Nutzung verschiedener Kanäle: Regelmäßige Informationsmails und „Impulspost“, telef. Kontakt, Online-Seminare und -meetings über das projekt-eigene Lernportal
- Einzeltermine und sog. „Paarspaziergang“ in besonderen Beratungs- und Coachingsituationen
- Sukzessive Umstellung auf digitale Lerninhalte (Selbstlernmodule, etc.)
- Schaffung einer digitalen Infrastruktur und ihre Bereitstellung
- Erweiterung der Dokumentationsarbeit

ESF-Auswertung Gesamte Laufzeit 01.01.2019 – 31.12.2021

ESF-Auswertung der Teilnehmenden (validiert) im Programm Perspektive Wiedereinstieg – Potenziale erschließen

Vorhaben: Groß-Umstadt (PWE.0024.19)

Erstellt am: 16.12.2021

Zeitraum: 01.01.2019 bis 31.12.2021 (Start oder Ende der Teilnahmen im Zeitraum)

Gesamtzahlen

Kriterium	Weiblich	Männlich	Gesamt
Neueintritte	72	0	72
Austritte	72	0	72

Status bei Eintritt

Kriterium	Weiblich	Männlich	Gesamt	in %
Arbeitslose, auch Langzeitarbeitslose (CO01)	3	0	3	4,2
Langzeitarbeitslose (CO02)	0	0	0	0,0
Nichterwerbstätige (CO03)	26	0	26	36,1
Nichterwerbstätige, die keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren (CO04)	26	0	26	36,1
Erwerbstätige, auch Selbständige (CO05)	43	0	43	59,7
Unter 25-Jährige (CO06)	1	0	1	1,4
Über 54-Jährige (CO07)	13	0	13	18,1
Über 54-Jährige, die arbeitslos sind, einschließlich Langzeitarbeitsloser, oder die nicht erwerbstätig sind und keine schulische oder berufliche Bildung absolvieren (CO08)	3	0	3	4,2
Mit Grundbildung (ISCED 1) oder Sekundarbildung Unterstufe (ISCED 2) (CO09)	3	0	3	4,2
Mit Sekundarbildung Oberstufe (ISCED 3) oder postsekundärer Bildung (ISCED 4) (CO10)	36	0	36	50,0
Mit tertiärer Bildung (ISCED 5 bis 8) (CO11)	33	0	33	45,8
Migranten, Teilnehmer ausländischer Herkunft, Angehörige von Minderheiten (u.a. marginalisierte Gemeinschaften, wie etwa die Roma) (CO15)	8	0	8	11,1
Teilnehmer mit Behinderungen (CO16)	4	0	4	5,6
Sonstige benachteiligte Personen (CO17)	1	0	1	1,4
Obdachlose oder von Ausgrenzung auf dem Wohnungsmarkt Betroffene (CO18)	8	0	8	11,1
Anzahl Frauen, die im Rahmen des Vorhabens gefördert werden. (PO02)	72	0	72	100,0

Status bei Austritt

Kriterium	Weiblich	Männlich	Gesamt	in %
Nichterwerbstätige Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind (CR01)	0	0	0	0,0
Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine schulische/berufliche Bildung absolvieren (CR02)	10	0	10	13,9
Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme eine Qualifizierung erlangen (CR03)	61	0	61	84,7
Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (CR04)	21	0	21	29,2
Benachteiligte Teilnehmer, die nach ihrer Teilnahme auf Arbeitsuche sind, eine schulische/berufliche Bildung absolvieren, eine Qualifizierung erlangen, einen Arbeitsplatz haben, einschließlich Selbständige (CR05)	12	0	12	16,7
Teilnehmerinnen, die nach ihrer Teilnahme einen Arbeitsplatz haben, auf Arbeitsuche sind oder für den Arbeitsmarkt aktiviert wurden (A2.1)	65	0	65	90,3

Existenzgründung

(seit 2021 in loser Kooperation mit Social Business Women e.V. (SBW))



Nach 6 erfolgreichen Jahren ist unser Vertrag mit Social Business Women ausgelaufen. SBW ist es leider nicht gelungen, für den wichtigen Baustein der Existenzgründung neue Förderer zu finden. Ein wichtiger Baustein deshalb, weil unsere Zielgruppen häufig nicht dem gängigen Raster entsprechen. Sie gründen vorwiegend in Teilselbstständigkeit, als Ein-Frau-Unternehmen und in wissensbasierten Bereichen. Gründung wird häufig von Frauen mit Familienaufgaben oder auch älteren Arbeitnehmerinnen als eine Chance angesehen, neben der Familientätigkeit und/oder einer Teilzeitstelle berufliche Ambitionen zu verwirklichen und zum Familieneinkommen beizutragen. Ältere Arbeitnehmerinnen und Wiedereinsteigerinnen sehen es als Alternative zu einem Arbeitsmarkt, der sie häufig nicht als gesuchte Mitarbeiterinnen wahrnimmt.

Auch unsere Bemühungen zu einer verlässlichen und planbaren Finanzierung zu kommen, waren nicht in dem gewünschten Maße erfolgreich.

Umso dankenswerter ist die Bereitschaft der **Sparkasse Darmstadt** für Frauen aus Darmstadt und Darmstadt- Dieburg einen Spendenbetrag zur Verfügung zu stellen, der es den beiden Einrichtungen femkom in Darmstadt und ZIBB -Frauen für Frauen e.V.- ermöglichte, dennoch ein kleines Angebot aufrecht zu erhalten.

SARS-CoV-2 bedingt wurden sämtliche geplanten öffentliche Veranstaltungen abgesagt. Insgesamt war 2021, wie auch schon das Vorjahr ein höhepunktarmes Jahr.

Geplant waren für das Jahr 2021 vier Gruppenveranstaltungen und Einzelberatungen in einem limitierten Rahmen. Die Zahlen sind in den Statistiken Beratung und Bildungsprogramm inkludiert.

ZIBB - Frauen für Frauen e.V. will gerne weiterhin Mitglied der „SBW-Familie“ bleiben. Wir empfinden uns als lose Kooperationspartnerin und freuen uns, wenn wir Frauen zur weitergehenden Beratung oder zur Klärung möglicher SBW-Kredite an andere Netzwerkpartner*innen verweisen können.

Bildung Alleinerziehender Netzwerk Computer Arbeit (BIANCA)



Das Land Hessen hat im Herbst 2021 im Rahmen des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets zusätzliche Förderangebote für bestimmte Zielgruppen zur Bewältigung der Pandemie bereitgestellt.

Zielsetzung war, die Folgen der Pandemie zu lindern und auf eine mögliche konjunkturelle Belebung des Arbeitsmarktes nach der Krise reagieren zu können. ZIBB - Frauen für Frauen e.V. - hat sich entschieden, ein Unterstützungs- und Qualifizierungskonzept für die Zielgruppe der Alleinerziehenden einzureichen und ist mit der Umsetzung betraut worden.

Das Projekt wurde mit einer Laufzeit von maximal 15 Monaten (Oktober 2020 – Dezember 2021) angelegt. Im Rahmen des Projekts sollten Alleinerziehende zeitlich begrenzt durch Coaching und Beratung unterstützt und auch qualifikatorisch gefördert werden, um auf die Anforderungen der rasanten Digitalisierung zu reagieren.

Die ersten beiden Projektmonate (November – Dezember 2020) dienten überwiegend dem Projektaufbau und der Teilnehmerinnengewinnung. Im Jahr 2020 konnten 2 Frauen ins Projekt eingesteuert werden – sicher lässt sich die geringe Nachfrage auf die Starre des 2. Lockdowns und auf die bevorstehenden Feiertage zurückführen. Im Jahr 2021 wurden weitere 20 Teilnehmerinnen in das Projekt eingesteuert.

Das Projekt zeichnete sich durch seinen sehr individuellen Charakter aus, d.h. es fand eine sehr spezifische Abstimmung auf die Teilnehmerinnen statt. Es bot ihnen vielfältige Unterstützung bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive und dem zielgerichteten Vorgehen zum Einstieg in eine passende Berufstätigkeit. Kern dieser Unterstützung stellten die folgenden vier Bereiche dar:

- Coaching und Einzelberatung
- Vermittlung und Erweiterung Digitaler Kompetenzen
- Gruppencoachings in unterschiedlichen Themenbereichen / Offene Sprechstunden in Gruppen nach Bedarf - auch mit dem Ziel der Vernetzung der Frauen untereinander
- Bewerbungstrainings und Bewerbungsunterstützung

Um die Bedarfe aufzudecken, wurde den Teilnehmerinnen ermöglicht, ein qualifiziertes, valides Testtool zu nutzen:

1. Berufstest zur berufliche (Neu)Orientierung
2. Test zur Ermittlung/Messung der Digitalen Kompetenz (in Anlehnung an den Digital Competence Framework 2.1)

Die Testergebnisse wurden individuell und in Einzelterminen mit den Teilnehmerinnen besprochen. Die Möglichkeit, einen Test zu nutzen, wurde gut angenommen und positiv bewertet.

Zu 1. Deutlich wurde, dass meist eine Unterschätzung der Frauen bzgl. der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen vorliegt und sie - ohne zu reflektieren - bestimmte Berufsfelder für sich ablehnen/ausschließen. Gerade hier war es für die Frauen sehr hilfreich, anhand der Tests wahrzunehmen, welche beruflichen Einsatzfelder es für sie gibt, um daraus neue berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Zu 2. Diese Unterschätzung hat sich ebenso bzgl. der Ergebnisse aus dem Test zur Digitalen Kompetenz widerspiegelt. Ein Abgleich von Selbsteinschätzung, des eigenen Know-Hows anhand von konkreten Leistungsfragen, d.h. profundes Wissen „auf digitalem Terrain“ und der Vergleich mit einem Durchschnitt haben gezeigt, dass eine regelmäßige Herabsetzung der eigenen Kenntnisse durch die Frauen erfolgt.

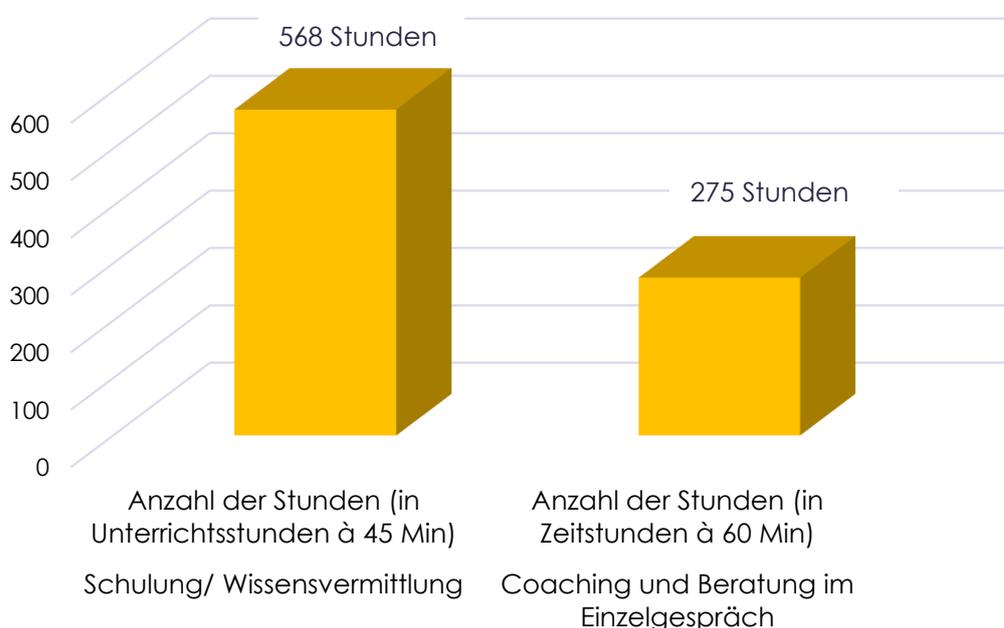
Die Möglichkeiten der Testverfahren haben es geschafft, den Frauen die „Augen zu öffnen“ und dienten als Impuls für die weitere Entwicklung im Projekt auf ihrem Weg in das Berufsleben und im besten Fall ihre „Berufung“ zu finden.

Die starke Individualisierung in der Projektarbeit, immer mit Blick auf die einzelne Frau mit ihrer Lebenssituation, schlug sich auch bei der Begleitung zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen nieder. Hier boten wir zum einen die Option, im Gruppencoaching andere Teilnehmerinnen kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen, zum anderen die Möglichkeit, im Einzeltermin eine individuelle Unterstützung bei der Erstellung und/oder Überarbeitung zu erfahren.

Zu dem o.g. Angebot erhielten die Teilnehmerinnen ebenfalls die Möglichkeit am projektinternen Kurs `Digitale Kompetenzen` teilzunehmen. Der Kurs hatte die Zielsetzung digitale Schlüsselkompetenzen zu vermitteln und umfasste verschiedene Inhaltsbereiche, die im Folgenden aufgeführt sind:

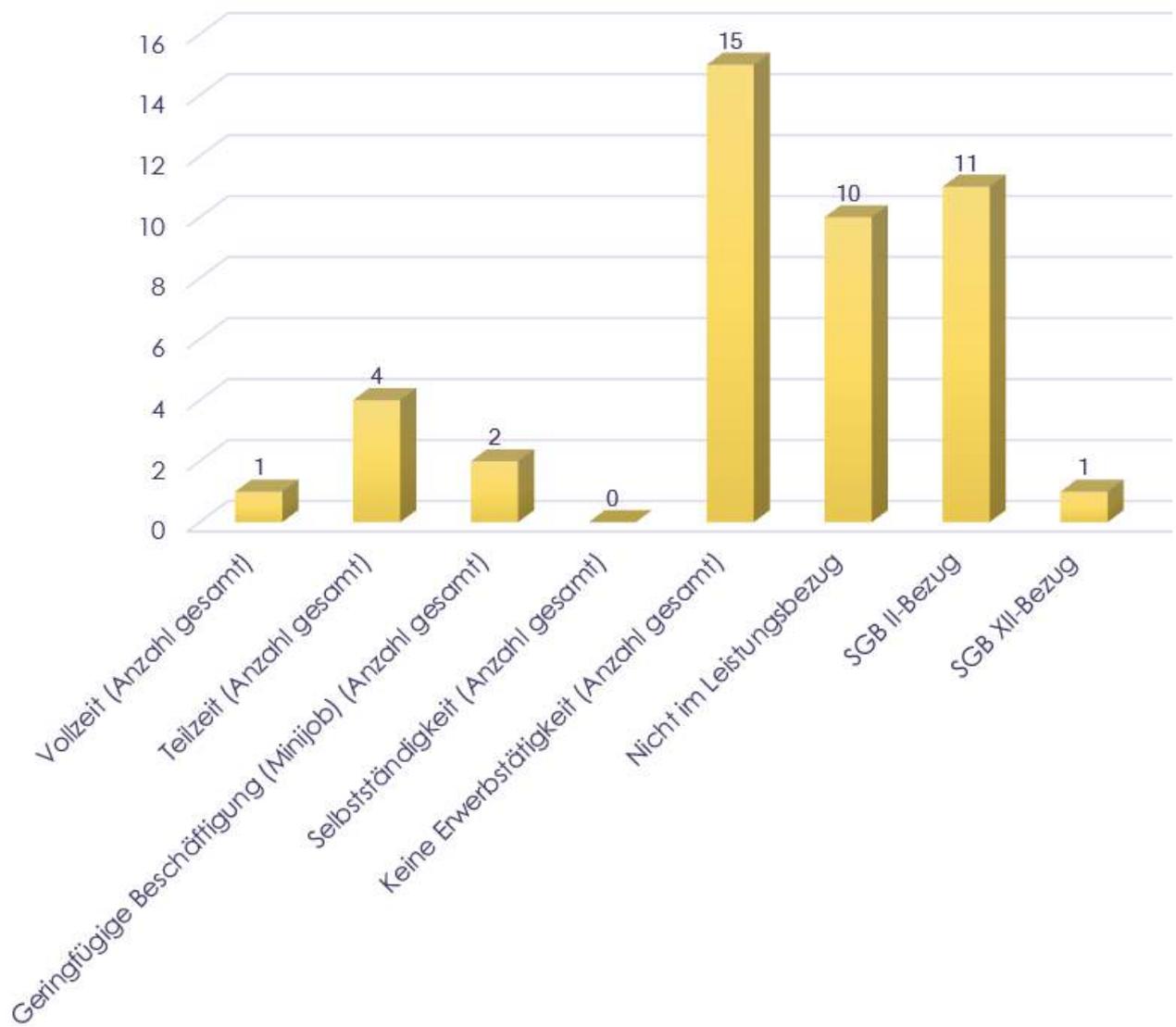
- Bedienung von Windows 10
- Umgang mit Apps und Installation
- Individualisierung der Einstellungen
- Netzwerk des Computers
- IT-Sicherheit und Datenschutz
- Internet: Suchen, surfen und kommunizieren
- Mailprogramme
- Erste Hilfe bei häufigen Problemen
- Nutzung der gängigen MS-Office-Anwendung
- etc.

Die nachfolgenden Darstellungen zeigen eine Zusammenfassung der Ergebnisse:

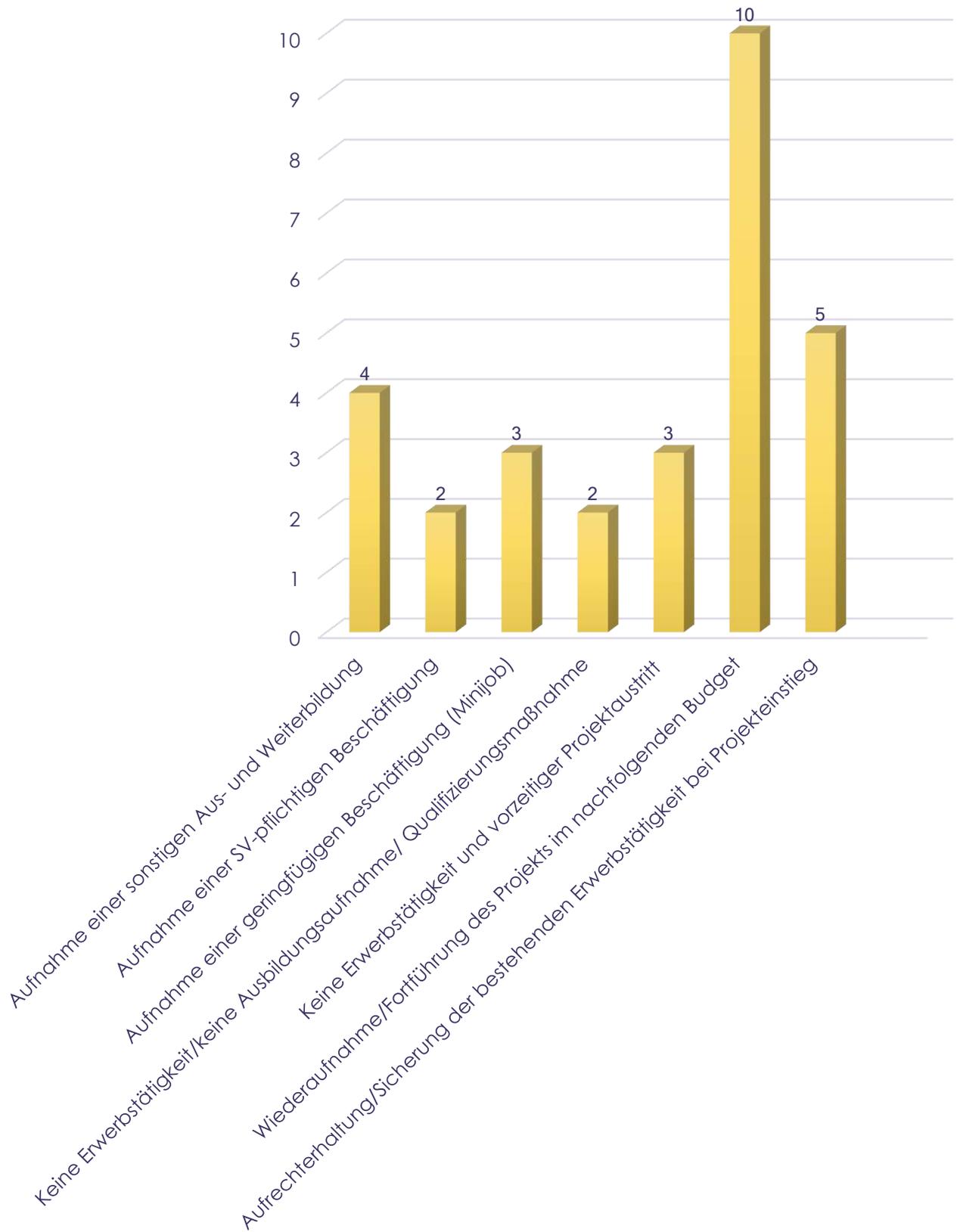


Auswertung

Status bei Projekteintritt



Ergebnisse



Das Durchschnittsalter der Teilnehmerinnen beträgt 36 Jahre und sie verbleiben im Projekt durchschnittlich 6 Monate. Durchschnittlich haben die Teilnehmerinnen 2 Kinder – vorwiegend unter 18 Jahren. Interessant ist, wie die Teilnehmerinnen das Projekt für sich genutzt haben:

Coaching und psychosoziale Beratung wurden von allen Teilnehmerinnen rege genutzt. Die Teilnehmerinnen, die bisher nicht erwerbstätig waren, haben zudem das Bewerbungstraining und die individuelle Bewerbungsvorbereitung stark in Anspruch genommen. Der Baustein Digitale Kompetenzen wurde von den berufstätigen Frauen weniger genutzt, hauptsächlich aus Zeitgründen. Ähnlich verhielt es sich mit den Gruppenangeboten zur Wissensvermittlung und Persönlichkeitsentwicklung.

Ausblick

Erfreulicherweise kann das Projekt 2022 fortgesetzt werden. Mit den Erfahrungen der 1. Förderphase wird das Konzept noch individueller auf die jeweilige Teilnehmerin zugeschnitten werden. Insbesondere im Modul Digitale Kompetenzen wird nach dem digitalen Kompetenzfeststellungstest eine individuelle Lernzielplanung erfolgen, die in Einzelunterricht oder Kleingruppen umgesetzt wird. Dies trägt sowohl den heterogenen Bedarfen als auch der individuellen Lebenssituation mit der wenigen frei verfügbaren Zeit Rechnung.

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds



REACT-EU: Perspektiven 4.0 – Initiative ländlicher Raum

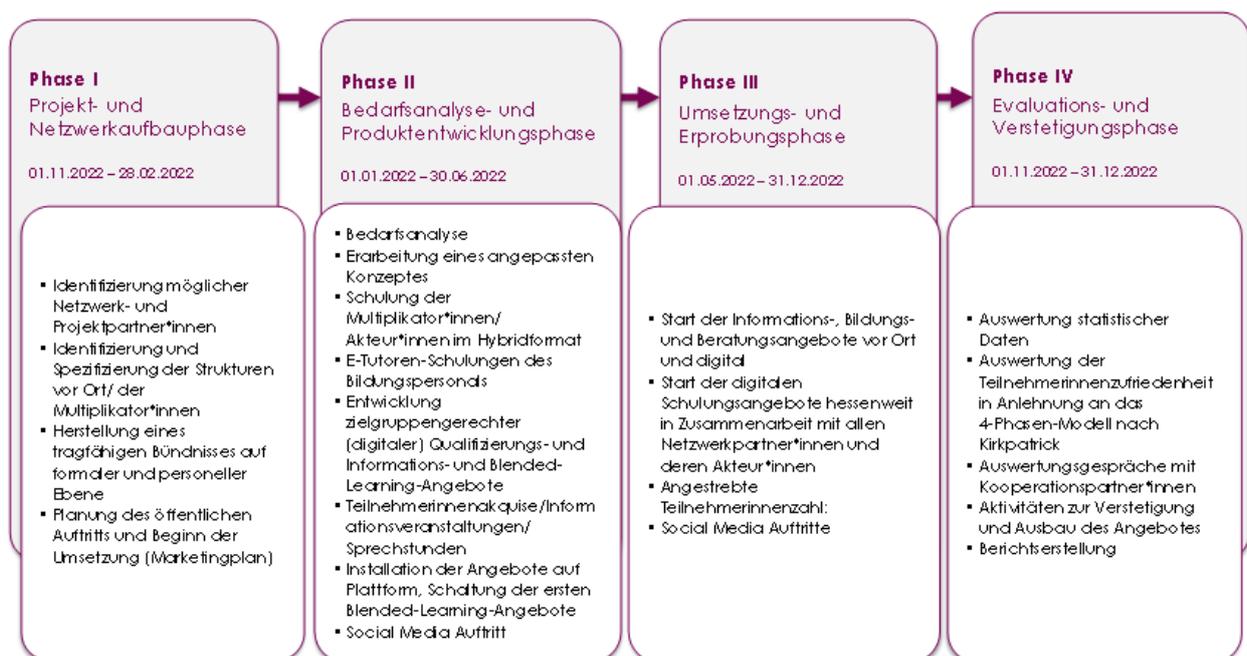


Die digitale Transformation des Arbeitsmarktes beschleunigt sich rasant und erfordert neue Lehr- und Lernkompetenzen in der Arbeitswelt und der beruflichen Weiterbildung. Zudem wirkt die Coronapandemie wie ein Brennglas, dessen sozialen Folgen langfristig nicht zu übersehen sind.

Mit dem Projekt REACT-EU hat die Europäische Union eine Aufbauhilfe aufgelegt, mit der die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Covid19-Pandemie abgefedert werden sollen. Frauenpolitisch aktive Träger aus Hessen haben sich zusammengeschlossen, um ihre Jahrzehnte währende Erfahrung in die Sprache der Zukunft zu übersetzen – das digitale Arbeiten.

ZIBB – Frauen für Frauen e.V. hat ein Konzept entwickelt, um dies umzusetzen. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung digitaler Produkte, die in Phase III Anwenderinnen zur Verfügung stehen sollen. Wir wollen dabei auch erfahren und ausprobieren, welche digitalen Formate von Wiedereinsteigerinnen gut angenommen werden. Dazu sprechen wir Multiplikator*innen und Wiedereinsteigerinnen im Landkreis Darmstadt-Dieburg an. Wir sind aber auch interessiert an den Bedarfen in ländlichen Gegenden, die weiter abseits der Region Rhein-Main-Neckar liegen und haben uns deshalb den Vogelsbergkreis als zweite Gebietskörperschaft als Tätigkeitsraum ausgesucht. In diesen beiden Landkreisen unterstützen wir Frauen parallel dabei, eine berufliche Perspektive zu entwickeln, die Digitalen Kompetenzen auszubauen und eine Struktur zu schaffen, die es ermöglicht, sich gegenseitig zu beraten und Synergien aktiv zu nutzen.

Bereits im November 2021 wurde die Arbeit im Rahmen des Projekts aufgenommen. Die Laufzeit beträgt insgesamt 14 Monate und endet am 31.12.2022. Die Teilnahme ist kostenfrei.





Verlauf und Ergebnisse werden im Bericht des Folgejahres 2022 dargestellt. Da bisher noch kein endgültiger und schriftlicher Bescheid des Landes vorliegt, werden Zahlen in diesem Bericht nicht berücksichtigt.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert.



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU



Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration



ARBEITSWELT
HESSEN
innovativ · sozial · nachhaltig

Netzwerk Alleinerziehende Darmstadt Dieburg (NEa)

NEa

„Wir möchten mit unserem Angebot auch dazu beitragen, Kindern von Allein-erziehenden ein unbeschwertes Aufwachsen zu ermöglichen.“



Bildquelle: A. Balmerth, Sonntagsbuffet im ZIBB – Frauen für Frauen e.V., Netzwerktreffen NEa Netzwerk Darmstadt-Dieburg

Ein Netzwerk, das Kraft gibt!

Beratung, Begleitung, Erfahrungsaustausch, Netzwerk Treffen vor Ort und im virtuellen Raum

Allein- und Getrennterziehende machen einen wesentlichen Bestandteil der Familien in Deutschland aus. Sie stehen vor besonderen Herausforderungen und brauchen ganzheitliche Unterstützung. Frauen für Frauen e.V. begleitet und berät seit Bestehen alleinerziehende Mütter.

Das niederschwellige Beratungsangebot bietet fachliche Begleitung auf einem Stück des Lebensweges. Die Beratungen werden von erfahrenen Fachkräften mit entsprechender Ausbildung und Qualifikation durchgeführt. Vorrangiges Ziel ist, bei der Lösung des aktuellen Konflikts zu unterstützen, Eigenständigkeit zu stärken und die Beratungssuchende so schnell wie möglich wieder unabhängig von professioneller Hilfe zu machen.

Zu den Netzwerktreffen, sind die Gruppenmitglieder eingeladen, sich ihre Sorgen zu teilen und sich mit anderen Alleinerziehenden in vertrauter Umgebung vor Ort und im virtuellen Raum auszutauschen. Das Gefühl der Isolation nimmt somit ab und trägt zur gesunden Erhaltung der alleinerziehenden Familien bei.

Mit der Kinderbetreuung bei den Gruppentreffen wird ein geschützter Raum auch für Kinder geöffnet, der die Herausforderungen des Alltags vergessen lässt und die Vielfalt der heutigen Familienformen vergegenwärtigt. Aus Kind Perspektive handelt es sich in den vielen Fällen der getrennten bzw. geteilten Elternschaft eher um Zweifamilieneltern bzw. um Zweifamilienmodelle. Diese sind jedoch statistisch kaum zu erfassen, weil die Kinder im

Regelfall im Einwohnermelderegister nur bei einem Elternteil verzeichnet sind. Dies kann sich im Zuge der gesetzlichen Änderung seit 2015, mit der ein gemeinsames Sorgerecht nicht-verheirateter Eltern substantziell erleichtert wurde, zukünftig möglicherweise ändern.



Fakten: Ein Vergleich der alleinerziehenden Elternteile zeigt, dass die Zahl der alleinerziehenden Mütter dabei deutlich höher ist als die der Väter. Die Erhebung des statistischen Bundesamtes hat ergeben, 68% der alleinerziehenden Mütter sind berufstätig, Tendenz steigend.

Alleinerziehende übernehmen in einem hohen Maß Verantwortung, verfügen über soziale- und organisatorische Kompetenzen. Sie tragen zudem auch die volle Verantwortung für die Existenzsicherung der Ein-Eltern-Familie. Doppelbelastung durch Fürsorge und Erwerbsarbeit ist Programm.

Alleinerziehende sind nicht überproportional arm, weil sie allein erziehen, sondern weil sie größtenteils Frauen sind und weil sie Mütter sind. Ihre Benachteiligung hat strukturelle Ursachen und ist mitnichten rein individuell begründet. Der Gesetzgeber verlangt von Alleinerziehenden besonders seit der Unterhaltsrechtsreform finanzielle Eigenständigkeit, die entsprechend notwendigen Rahmenbedingungen fehlen jedoch. Derzeit sind es die alleinerziehenden Frauen, die die langfristigen finanziellen Risiken einer Scheidung tragen müssen. Diskontinuierliche Erwerbsbiografien wegen Familienaufgaben, Niedriglöhne, Entgeltdiskriminierung, Teilzeit, Arbeitslosigkeit sowie ausbleibende Kindesunterhaltzahlungen, führen zu geringen Haushaltseinkommen bei Alleinerziehenden. Nur die Hälfte der Alleinerziehenden erhält Unterhalt in voller Höhe und regelmäßig. Fehlt der flexible Kitaplatz oder ein Platz in der Ganztagschule wird es sehr schwer, eine existenzsichernde Beschäftigung zu finden.

Offt gelingt ihnen auch deshalb der Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der familienbedingten Berufsunterbrechung nur schwer. Es mangelt zudem an familienfreundlichen Bedingungen, die es zulassen Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Auch fehlen qualitative Betreuungsangebote - speziell zu den Randzeiten. Alleinerziehende waren - schon vor der Pandemie - häufiger auf sich alleingestellt. Die Kinderbetreuung fiel weg und die ausgleichenden Aktivitäten wie Sport und Kultur fanden nicht statt, somit sind viele am Rande ihrer Belastungsgrenze gekommen und darüber hinaus.

Mit dem Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Ausbau der U3 Krippenplätze ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft gelungen. Zu keinem Zeitpunkt gab es so viele Beschäftigte in Kindertagespflegeeinrichtungen, noch nie wurden so viele Nachwuchskräfte ausgebildet.

Aber auch eine Erwerbstätigkeit schützt nicht unbedingt vor Armut. Niedriglöhne in sogenannten frauentypischen Berufen oder nicht ausreichende Betreuungsplätze, die Alleinerziehenden lediglich eine Teilzeiterwerbstätigkeit mit einem zu geringen Stundenumfang ermöglichen, führen dazu, dass ein Drittel der Alleinerziehenden im SGB II-Bezug ihr Gehalt aufstocken. In sechs Prozent dieser Fälle ist das trotz sozialversicherungspflichtiger Vollzeittätigkeit notwendig. Gesellschaftlich sind Alleinerziehende schnell stigmatisiert.

Während der Pandemie mussten alle Abstriche machen, das bleibt nicht ohne Spuren. Um die psychische und körperliche Belastbarkeit der alleinerziehenden Familien zu stärken, lädt der Verein jährlich zum Ausflug ins Grüne.

365



Bildquelle: MS Office

Deswegen haben sich die NEa Gruppenmitglieder auf dieses Naturerlebnis und diesen ganz besonderen Ausflug gefreut.

Am 4. September 2021 war es so weit. Es versammelten sich 7 Mütter mit ihren insgesamt 8 Kindern im Alter von 6 Monaten bis 10 Jahren auf dem Gelände der Straußenfarm in Schaaflheim. Von Stephanie Roth, die die naturnahe Gruppenführung auf ihrem Hof anbietet, erfuhren die Teilnehmerinnen jede Menge Wissenswertes über die Zucht und den Familienbetrieb. Bevor es zu den großen Herden der Strauße ging, konnten die Mütter mit ihren Kindern sogar mit einem Küken auf Tuchfühlung gehen. Frau Roth beantwortete geduldig neugierige Fragen und keine Frage blieb offen.

2021 realisierte der Verein insgesamt 8 Treffen, 3 davon pandemiebedingt als Online-Treffen. Zu den Treffen konnten sich im Durchschnitt jeweils sonntags 5-7 Alleinerziehende und 5-8 Kindern miteinander austauschen und Netzwerk-Bindungen eingehen, insgesamt an allen Treffen 46 Erwachsene und 37 Kinder.

Der Verein bietet Alleinerziehenden, die oft über wenige soziale Kontakte verfügen, ebenfalls die Möglichkeit, sich miteinander online zu verbinden und auszutauschen. Die Aktivitäten im Social Media Bereich (facebook-, whatsapp- Gruppen) wurden bereits vor der Pandemie gesteigert.

Um weitere Alleinerziehende zu erreichen und sie über aktuelle Gesetzesänderungen und Neuerungen zu informieren und Netzwerke zu knüpfen, pflegt der Verein Social-Media-Kanäle.

Hier unterstützt der Verein im Netz die Alleinerziehenden durch aktuelle Informationen, durch professionelle Beratung und durch engagierte Lobbyarbeit. Außerdem können sich die Netzwerkpartnerinnen in einer geschlossenen Gruppe kennenlernen und kommunizieren. Derzeit befinden sich 134 Mitglieder in dieser Gruppe.

(<https://www.facebook.com/groups/AlleinerziehendenNetzwerkDaDi/>)

Ansprechpartnerin und Projektleiterin ist seit 2016 Bianca Keim. Sie ist seit 2012 selbst alleinerziehende Mutter und kam als gelernte Hotelfachfrau nach der Elternzeit über das Projekt PWE (Perspektive Wiedereinstieg) zum Verein. Sie ist seither tätig im Bereich Veranstaltungs- und Büroorganisation. Seit 2020 absolviert sie an der Pädagogischen Akademie Darmstadt berufsbegleitend eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin.

Grundlegendes Ziel ist, Alleinerziehende und ihre Kinder zu unterstützen und zu stärken, damit sie sich ihrer Ressourcen und Kompetenzen bewusst sind. Damit die Familien – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft – Chancengleichheit, individuelle Förderung und gesellschaftliche Teilhabe erfahren.

Wir streben ein Unterstützungsnetzwerk für allein- und getrenntlebende Familien mit Kindern in allen Lebensphasen an, damit sie trotz diverser Herausforderungen eine Kultur der Selbstfürsorge etablieren können.

Wir engagieren uns im Verband Alleinerziehender Mütter und Väter e.V. Hessen und sind dort als Kontaktstelle gelistet.

Wir danken an dieser Stelle der Sparkasse Dieburg, die es uns mit einer Spende zur Aufrechterhaltung des Projektes unterstützt und den Ausflug als „Highlight“ ermöglicht hat. Am Ende des Jahres erreichte uns noch eine Spende der Firma Fair Treat. Wir freuen uns schon jetzt, einen Event planen zu können, der Kinderaugen leuchten lässt und für die Familien ein willkommenes gemeinschaftliches Ereignis ist. Das Projekt wurde und wird durch Spendengelder finanziert, mit deren Hilfe die pädagogische und ehrenamtliche Arbeit bedarfsgerecht ausgebaut und gesichert werden konnte.

Spendengelder sind im Berichtsjahr über die Sparkassen Plattform eingegangen.

Unser Dank gilt hier der **Sparkasse Dieburg**, die selbst als Spender einen Beitrag zur Fortsetzung des Projektes leistete und allen Menschen, die sich hier engagierten.

Der **Umstädter Verein „Bücherraben e.V.“** hat mit dem größten Betrag dafür gesorgt, dass die Stundenanzahl von Bianca Keim angehoben wurde. Dies war eine unerlässliche Anschubhilfe, um die Projektarbeit auszubauen und für den Fortbestand zu sorgen.

Onlineerreichbarkeit der Spender*innen unter:

<https://www.sparkasse-dieburg.de/>

<https://www.buecherraben.dee>



Weitere Aktivitäten

Internationaler Frauentag 08.03.2021 – öffentliche Aktion auf dem Marktplatz Groß-Umstadt

Das Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB) – Frauen für Frauen e.V. hat sich auch 2021 zum internationalen Frauentag etwas einfallen lassen. Mit wenigen Mitteln wurde die Frau und z.B. die Themen: Gendergerechte Sprache und Chancengleichheit an diesem Tag in den Fokus der Umstädter Bürger gebracht. Mit einer sogenannten Bodenzeitung wurde ein Stimmungsbild abgefragt und weitere Aufmerksamkeit konnte zudem mit einem Fahrrad-Aufsteller gewonnen werden.

Nachgefragt am Weltfrauentag

„Zentrum Information Beratung Bildung“
lässt Frauen in Groß-Umstadt zu Wort kommen

Von Ulrike Bernauer

GROSS-UMSTADT. Auf den internationalen Frauentag hat das Zentrum Information Beratung Bildung (Zibb) des Frauenvereins am Montag mit einer kleinen Aktion auf dem Groß-Umstädter Marktplatz aufmerksam gemacht. „Dieses Jahr ist der 110. Frauentag“, erklärt Ruth Werbeck vom Zibb, „und in diesen Tagen und Corona-Zeiten sichtbar zu sein, ist für Frauen noch mal mehr ein Thema.“

Wer übernimmt aktuell mehr Aufgaben bei der Familienarbeit, wo sind die Kinder, wer kümmert sich um sie? Das seien die aktuellen Fragestellungen. „Nach wie vor gibt es Unterschiede zwischen Mann und Frau. Das Wahlrecht war schwer zu erkämpfen, aber es ist mittlerweile selbstverständlich. Aber es gibt immer noch Themen, für die gestritten werden muss, wie die gleiche Bezahlung.“

Ein großes Papier haben Werbeck und ihre Kollegin Bianca Keim auf dem Boden ausgebreitet, und sie stellen den Frauen, die an diesem Morgen vorbeikommen, drei Fragen. Eine davon: „Wie haben Sie sich während der Corona-Zeit gefühlt?“ Das Stimmungsbild zeigt an, dass die meisten Frau-

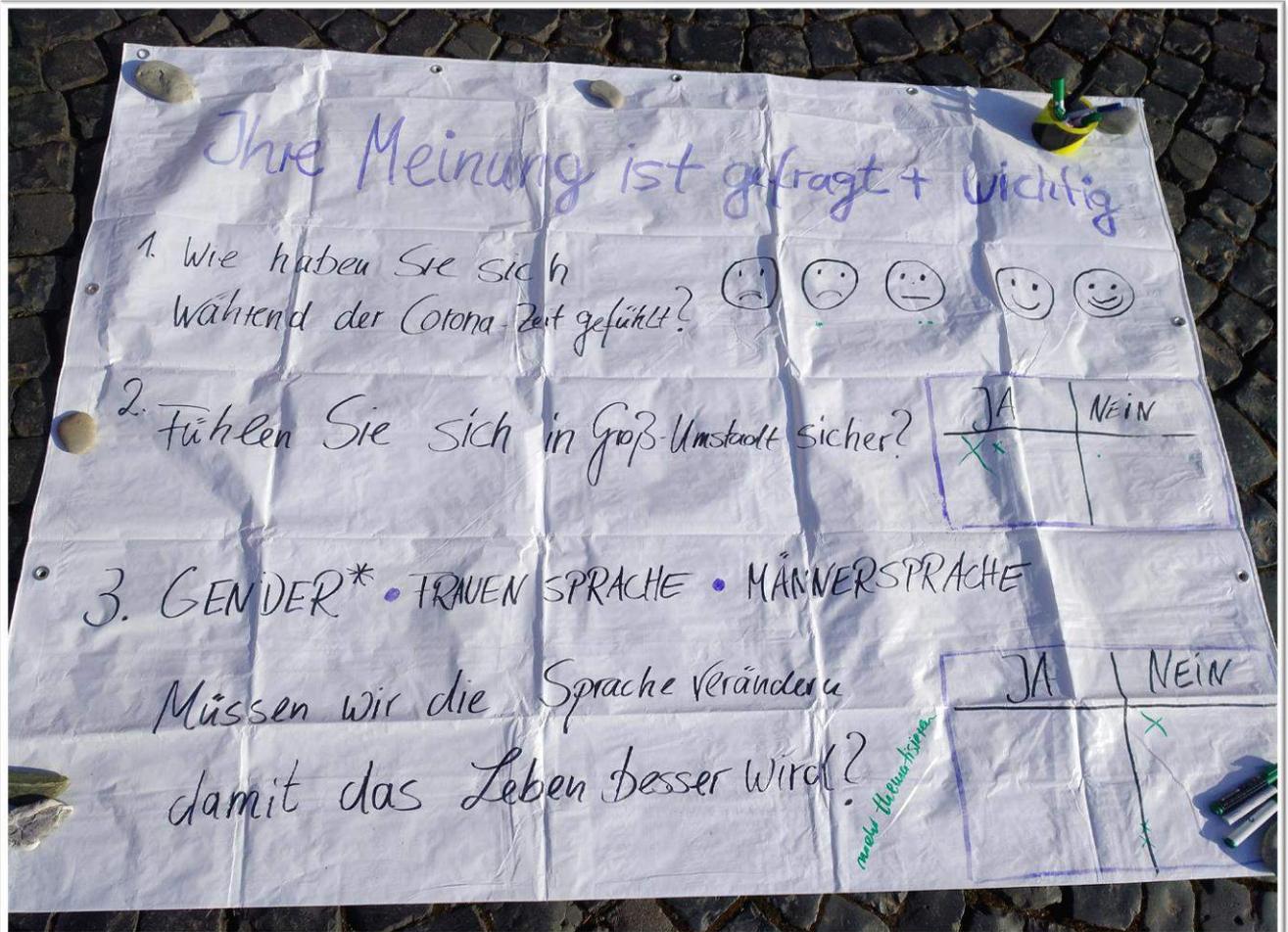
en eher gut durch die Krise gekommen sind. Werbeck führt das darauf zurück, dass an diesem Vormittag – von 9 bis 12 Uhr läuft die Aktion – hauptsächlich Frauen älteren Semesters befragt werden können, die die Corona-Zeit wohl nicht als so belastend empfinden wie Berufstätige oder Frauen mit kleinen Kindern.

Ein Ergebnis ist eindeutig: Frauen fühlen sich in Groß-Umstadt sicher. Nicht so eindeutig wird die Frage nach der gendergerechten Sprache beantwortet, hier gibt es auch Frauen, die das nicht wichtig finden. Karin Brunst sagt zu der gendergerechten Sprache: „Ich mag lieber das Sternchen und nicht das große I, weil ich alles abdecken möchte. Für sie ist entscheidend, wie man sprachlich mit den Menschen umgehen soll, die sich weder dem einen noch dem anderen Geschlecht zuordnen wollen. Auch deshalb sei die Diskussion notwendig. Johanna Hartmann, 34 Jahre, Soziologin, ist für die gendergerechte Sprache. Sie hat drei Kinder und sagt: „Wie wir noch als Mädchen großgezogen wurden, das ist anders, als ich meine Kinder heute aufziehe. Auch die Sprache hat großen Einfluss. Meine Kinder haben nicht mehr das Bild, dass Frauen nur zu Hause bleiben.“

Auch die Presse war vertreten und so wurde schon am darauffolgenden Tag ein Presseartikel durch die regionale Zeitung - Odenwälder Bote - veröffentlicht.

Diesen Artikel und weitere Eindrücke finden Sie hier:





Neugestaltung der Homepage unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit

Moderner und wie immer am Puls der Zeit

Wir freuen uns sehr, Ihnen unter der bekannten Adresse des ZIBB -Frauen für Frauen e.V. - (www.zibb-umstadt.de) - unseren Internetauftritt in einem frischen Design präsentieren zu können. Nach vielschichtiger Überarbeitung stellen wir unsere neue Homepage vor – **moderner Auftritt** und wie immer **am Puls der Zeit**.

Im Zuge der Digitalisierung haben wir uns für die Neugestaltung unserer Homepage entschieden, um es Interessierten, Klient*innen und Partner*innen zu erleichtern, sich in unserem breiten Angebot an Beratungs- und (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten zurechtfinden und um alle Informationen zu erhalten, die sie benötigen.

Zudem ist die **Neugestaltung als Symbol für Veränderung, Neuerung und Zukunftsvision** zu sehen – auch wir erleben in unserer Arbeit Veränderungen und begegnen diesen mit Offenheit, Mut und Einsatz. Auf symbolischer Ebene möchten wir Frauen dazu ermuntern, ebenso - gerne mit unserer Unterstützung Veränderungsprozesse mutig anzugehen und dabei helfen, eine tragfähige berufliche Perspektive zu entwickeln, die es erlaubt, Familie und Beruf miteinander gut zu vereinbaren. In den Jahren 2020 und 2021 haben wir gezielt in unsere **digitale Bildungsinfrastruktur** investiert - die Neugestaltung der Homepage ist nur ein Meilenstein. Davon profitierten insbesondere unsere Klient*innen.

Haben wir Ihre Neugierde geweckt? Vielleicht kennen Sie uns schon – unsere neue Homepage aber sicher noch nicht. Es lohnt sich! Finden Sie aktuelle News, weitere frauenspezifische Infos und Veranstaltungen. Selbstverständlich freuen wir uns über Ihre Anregungen oder nehmen Sie einfach persönlichen Kontakt mit uns auf. Wir sind für Sie da – persönlich vor Ort und digital.

VERNETZUNG UND GREMIENARBEIT

Vernetzung und Gremienarbeit nimmt im beruflichen Alltag immer mehr Raum ein und ist für eine erfolgreiche soziale Arbeit unerlässlich. Der zeitliche Aufwand dafür ist enorm. Ebenso wie permanente Weiterbildung einerseits unabdingbar ist, nimmt sie Ressourcen aus der Einrichtung, die für die „eigentliche“ Arbeit nicht zur Verfügung stehen.

Dabei ist die Summe der Gremien und Kooperationspartnerinnen ein Qualitätskriterium. Frauen für Frauen e.V. ist seit jeher gut vernetzt und arbeitet mit vielen Kooperationspartnerinnen*, die wir in der folgenden Auflistung aus Gründen der Effizienz in Gruppen zusammenfassen. In der Übersicht sind auch die politischen Gremien aufgeführt.

Die Treffen fanden 2020 und 2021 nicht in der üblichen, unten aufgeführten Häufigkeit statt. Die Übersicht stellt vielmehr den üblichen und geplanten Rahmen dar und soll einen Eindruck über die Vielzahl der Gremien vermitteln:

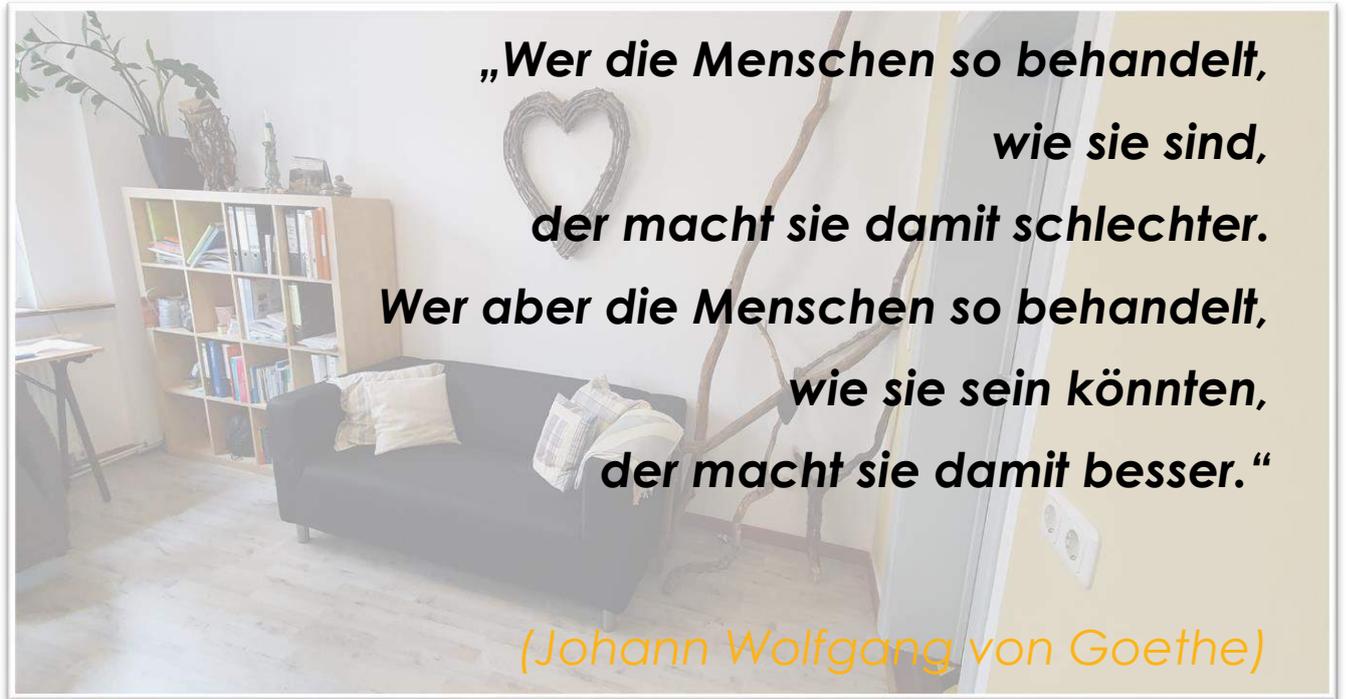
Gremium	Partner	Vertreterin ZIBB	Ziel	Treffen p.A.	Aufwand Std. p.A.	Be- merkung
Fachbeirat SGBII	KFB, Kommunal- politik, Träger, Kammern, BA, Arbeitgeber	Andrea Balmerth	Fachliche Beratung KFB/ Kommunales Jobcenter	4	10	
Planungs- gruppe Frauen- kommission	Abt. Chancen- gleichheit, femkom, profamilia, Frauenhaus Dieburg, DGB	Andrea Balmerth Stell- vertreterin: Nadine Baierl	Vorbereitung Sitzungen Frauen- kommission	3	6	
Frauen- kommission LK DA-DI	Mitglieder	Andrea Balmerth Stell- vertreterin: Nadine Baier	berät Kreis- ausschuss zu frauen- politischen Themen	3	9	
Fachbeirat Stadt Groß- Umstadt	Kommunal- politiker*innen der im Magistrat vertretenen Parteien	Andrea Balmerth Helma Klosok- Steinmeyer	Austausch, Parlamen- tarische Kontrolle	3	15	ZIBB feder- führend
Hessen- campus	KFB, Kommunal- politik, Träger, Kammern, BA, Schulen	Nach Thema	Austausch, Abstimmung, Entwicklung der Bildungs- region	4	8	
AK Arbeits- markt- integration von Frauen	Gebietskörper- schaftsüber- greifend Abt. für Chancen- gleichheit KFB, Kommunal- politik, Träger, Kammern, BA, Arbeitgeber	Andrea Balmerth	Verbesserung der Arbeitsmarkt- chancen von Berufsrück- kehrerinnen/ Frauen, Vernetzung	4	12	

Gremium	Partner	Vertreterin ZIBB	Ziel	Treffen p.A.	Aufwand Std. p.A.	Be- merkung
Flüchtlings- arbeit kommunal Ehrenamts- kreise, usw.	Bürger, Kommunalpolitik	Karen Käppel, Christine Schuhmeier- Billig, Bärbel Wenzel	Austausch, Vernetzung, Verbesserung der lokalen Situation für Geflüchtete	4	12	Dieses Gremium tagt derzeit nicht
Lenkungs- gruppe Flüchtlinge Groß- Umstadt	Kommunal- politik, Sozialbetreuung, Träger, Vertreter*innen der ehrenamtlichen Helfer	Andrea Balmerth Stell- vertreterin: Karen Käppel	Koordination der Flüchtlings- arbeit	4	12	Dieses Gremium tagt derzeit nicht
Fachbeirat Flucht und Migration Kreis	Politik, Träger	Andrea Balmerth als Stell- vertreterin von Frau D. Köhler (Horizont)	Austausch, Vernetzung	4		
Steuer- ungs- gruppe PWE	BA, KFB, DGB, Kammern	Andrea Balmerth Stell- vertreterin: Ruth Werbeck	Austausch, Projekt- steuerung, Arbeitgeber- ansprache, Gemeinsame Veranstal- tungen	4	25	Aufwand inkl. gemein- samer Veran- staltun- gen
Netzwerk Allein- erziehende	Betroffene	Bianca Keim	Vernetzung und Hilfestellung	9x plus Koord.	40	ZIBB initiativ und feder- führend
Summe				46	149	

FINANZIERUNG

Entwicklung der Gesamtfinanzierung einschließlich Finanzierungsanteilen in Prozent nach betriebswirtschaftlicher Auswertung:

Finanzierungsträger/in	2018	2019	2020	2021 Vorläufig Stand Januar 2022
Stadt Groß-Umstadt Betriebskostenzuschuss	11	10	9	7
Landkreis Darmstadt-Dieburg Institutionelle Förderung Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt	21	19	17	13
Land Hessen Kommunalisierte Mittel	3	3	3	2
Aufgestocktes Sozialbudget	4	4	3	3
Eigenmittel Mitgliedsbeiträge, Kurseinnahmen, Spenden, Erstattungen, sonstige Einnahmen	9	10	7	4
Landesmittel (Arbeitsmarktbudget) Gemeinsam Leben und Arbeiten im Landkreis Darmstadt-Dieburg (GeLA) ab 01.05.2016	25	23	9	
Landesmittel (Idea) NeW-Netzwerk Wiedereinstieg Hessen			28	28
Bundes-ESF-Mittel Perspektive Wiedereinstieg- Potenziale erschließen (PWE) ab Juli 2015	11	26	22	15
Social Business Women (SBW) ab Januar 2015	16	4	2	
Landesmittel (Sondervermögen) Bildung Alleinerziehender-Netzwerk- Computer-Arbeit (BiANCA) ab 01.11.2020				28



Wir freuen uns über Anregungen, Rückmeldungen und konstruktive Kritik.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

IMPRESSUM

Anschrift:

Zentrum Information Beratung Bildung (ZIBB)
Steinschönauer Str. 4 b, 64823 Groß-Umstadt
Telefon: 06078 - 72377 • Fax: 06078 - 72478

Trägerverein:

Frauen für Frauen e.V.

Amtsgericht:

VR 30624 - Amtsgericht Dieburg

Vorstand:

Andrea Balmerth, Dipl.-Sozialarbeiterin, Geschäftsführerin
Nadine Baier, Buchhaltung & Büromanagement
Bianca Keim, Büromanagement
Helma Klosok-Steinmeyer, Vorstandsfrau (ehrenamtlich)
Regine Zimmer, Vorstandsfrau (ehrenamtlich)
Anja Mügge, Berufspädagogin M.A. & Projektarbeit
Ruth Werbeck, Coaching & Projektmitarbeit